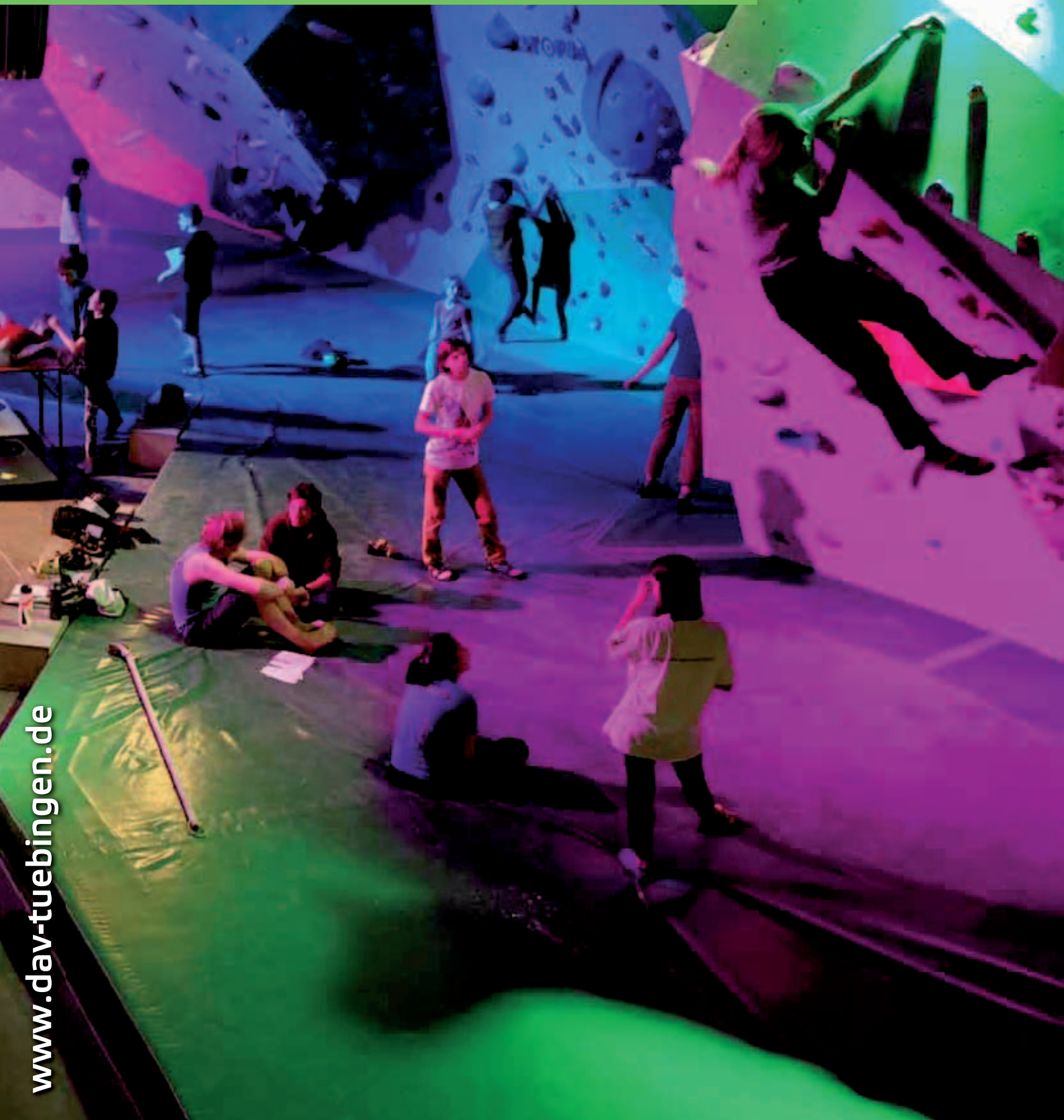


129. Jahrgang
Heft 3
September 2020

Sektion Tübingen
des Deutschen Alpenvereins



unterwegs





Verstehen ist einfach.



www.ksk-tuebingen.de

Wenn man einen
Finanzpartner hat,
der die Region und
ihre Menschen kennt.

Sprechen Sie mit uns.



Wenn's um Geld geht

**Kreissparkasse
Tübingen**

**Nachrichten der Sektion Tübingen
des Deutschen Alpenvereins
129. Jg., Heft 3/2020**

Herausgeber: Sektion Tübingen,
1. Vorsitzender: Dieter Porsche
BG Hechingen, 1. Vorsitzender: Walter Müller

Geschäftsstelle der Sektion Tübingen
Anschrift (Herausgeber und Redaktion)
Kornhausstraße 21, 72070 Tübingen
Tel.: 07071 23451, Fax: 07071 252295
Geschäftsführer: Matthias Lustig
Leiterin der Geschäftsstelle: Bärbel Morawietz
Mitarbeiterin der Geschäftsstelle: Bärbel Frey
E-Mail: info@dav-tuebingen.de
Internet: www.dav-tuebingen.de

Öffnungszeiten:
Di/Fr 10:00 – 11:30 Uhr
Di/Do 17:00 – 19:00 Uhr
Sa 11:30 – 13:00 Uhr
Bibliothek Do 17:00 – 19:00 Uhr

Vereinshaus: Krumme Brücke
Kornhausstr. 21, 72070 Tübingen

Bankverbindung:

IBAN: DE18 6415 0020 0000 0472 52
BIC: SOLADES1TUB

Redaktion/Layout/Druck:

Redaktionsteam:
Redaktion@dav-tuebingen.de
Anzeigenleitung: Bärbel Morawietz
Herstellung: Druckerei Maier, Rottenburg

Erscheinungsweise: vierteljährlich,
das Heft 4/2020 erscheint im Dez. 2020
Redaktionsschluss für Heft 1/2021:
31. Dezember 2020
Bezugspreis: 1 Euro/Ausgabe, im Mitglieds-
beitrag enthalten.

Manuskripte werden gern entgegengenommen. Mit der Einsendung gibt der Verfasser die Zustimmung zur Veröffentlichung und zur redaktionellen Bearbeitung. Artikel, die mit Namen gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Nachrichten und alle darin enthaltenen Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung durch den Verein.

Titelbild: Boulder Night in Ravenburg,
Foto: Manuel Fink, siehe dazu auch Seite 10



Liebe Bergfreundinnen und Bergfreunde,

in Heft 2 des *unterwegs* haben wir in der Corona-Chronik der DAV Sektion Tübingen ausführlich über den Zeitraum des Lockdowns berichtet, der uns sehr beschäftigt hat. Aus heutiger Sicht haben wir damals die richtigen Entscheidungen getroffen und dadurch möglicherweise die Mitglieder der Sektion vor einer Ansteckung mit dem Virus im Vereinsleben geschützt. Selbst wenn sich im Moment die Neuinfektionen in Deutschland auf niedrigem Niveau befinden, gibt es immer wieder Hotspots, die vor Ort mit erneuten Einschränkungen verbunden sind.



Im Gegensatz zum Herunterfahren gestaltet sich das Hochfahren erheblich anspruchsvoller. Nicht nur die Verordnungen ändern sich nahezu wöchentlich, sondern auch die Bedürfnisse der Mitglieder werden immer deutlicher kommuniziert. Wenn wir im Einzelfall nicht allen gerecht werden konnten, möchte ich dafür um Nachsicht bitten. Mit der neuen Verordnung des Kultusministeriums und des Sozialministeriums zum Sport ab dem 01.07.2020 wurde vieles in Baden-Württemberg gelockert. Im B12 DAV Boulderzentrum ist seit diesem Zeitpunkt eine weitere Normalisierung des Betriebes mit entsprechenden Vorsichtsmaßnahmen und gewissen Einschränkungen wieder möglich. Die jeweils aktuellen Informationen dazu sind auf der Homepage des B12 DAV Boulderzentrums zu finden.

Unser Touren- und Ausbildungsprogramm ist seit Mitte Juni eingeschränkt – insbesondere wegen der Hüttenbelegungen – möglich. Mit einem umfangreichen Hygienekonzept und unter Einhaltung der behördlichen Auflagen ist auch die Tübinger Hütte wie geplant geöffnet worden. Für die Besucher aller Hütten im Alpenbereich gelten für dieses Jahr allerdings andere Regeln, die der Homepage der jeweiligen Hütte zu entnehmen sind.

Die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie bezeichnet Kanzlerin Merkel wie folgt: „Der wirtschaftliche Einschnitt ist der gravierendste, den wir in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland erlebt haben. Wir werden viel Kraft brauchen.“ Selbst nach den Zusagen des Staates an Industrie, Selbstständige und Bürger mit schwindelerregenden Milliardenbeträgen ist nicht abschätzbar, wann sich die Wirtschaft wieder erholen wird. Dank der umsichtigen Haushaltspolitik der Sektion werden wir Stand heute ohne eine Neuverschulung bis zum Jahresende auskommen. Die Pachteinnahmen aus unseren Hütten und dem B12 wurden für diese Betrachtung mit sehr konservativen Annahmen gerechnet. Wie sich die tatsächlichen Einnahmen entwickeln werden, wird sich zum Ende des Jahres zeigen.

Im nächsten Jahr sind 3,- € für die Digitalisierungsoffensive sowie 1,- € als Klimaschutzabgabe pro Vollmitglied an den Bundesverband abzuführen. Nach der Vollmeldung aller Sektionsmitglieder an den Württembergischen Landessportbund (WLSB) steigt auch hier die Abgabe. Ob und in welchem Umfang sich dadurch der Mitgliedsbeitrag für die Mitglieder der Sektion Tübingen erhöht, ist ein Tagesordnungspunkt in der nächsten Mitgliederversammlung.

Nach den derzeitigen Verordnungen kann unsere Mitgliederversammlung am 18.09.2020 in gewohnter Weise mit entsprechendem Sicherheitsabstand stattfinden. Um schon vorab Fragen in Bezug auf den Verkauf von Haus Matschwitz und die mögliche Verwendung des erzielten Verkaufspreises zu beantworten, findet dazu am 11.09.2020 eine Informationsveranstaltung statt.

Euer Dieter Porsche, 1. Vorsitzender



Blick ins hintere Maira-Tal
Bild: Gisela Bauer-Haffter



Tourenberichte

Skitouren im Sellrain	6
JuMa-Ausflug zur Ravensburger Boulder Night	10
Wanderung zum ehemaligen Truppenübungsplatz	12
Wer Skitouren kann, der sollte auch Kameraden retten können!	15
Skitourengrundkurs in Mathon – Stundenplan	18
Skitouren im Navistal	23
Winterspaß im Engadin	34
ClimbAID: Klettern hilft – Lena im Libanon	42
On Tour – fast ein Jahr auf Reisen	44

Interessantes aus Verein und Geschäftsstelle

Einladung zur Mitgliederversammlung am 18.09.2020	4
Einladung zur Informationsveranstaltung am 11.09.2020	5
Nachhaltigkeit und die Sektion – ein kurzer Überblick	8
Wir brauchen dich! – Weihnachtsmarkt 2020	13
Wintereröffnungsfahrt zum Haus Matschwitz	14
Fortbildung Boulderroutroubau im B12	21
Touren und Kurse – Anmeldung für 2021	22
Mitgliedsbeiträge und Bedingungen 2020	25
Unsere Sektionspartner	26
Bald zwei Jahrzehnte Familienklettergruppe Polnik	28
Winterprogramm Sportklettern und Bouldern Oktober 2020 bis März 2021	33
Mit Bus und Bahn in die Berge	36
Die Corona-Chronik der DAV Sektion Tübingen, Teil 2	37
Geburtstage im 4. Quartal 2020	40
Wintertourenvorstellung 2021	41
„querbeet“ – Infos aus dem Referat „Natur und Umwelt“	48

Herzliche Einladung zur Mitgliederversammlung der Sektion Tübingen des Deutschen Alpenverein e.V.

Freitag, 18. Sept. 2020,
19.00 Uhr

in der Paul-Horn-Arena, Europastr. 50
72072 Tübingen

Liebe Mitglieder, im *unterwegs* 01/2020 haben wir euch unter dem Titel „Einladungen zu zwei Mitgliederversammlungen der DAV Sektion Tübingen“ über die Tagesordnungspunkte der außerordentlichen Mitgliederversammlung im März zum Beschluss über den Verkauf von Haus Matschwitz und die Tagesordnungspunkte der ordentlichen Mitgliederversammlung im Mai informiert.

Die Dynamik der Corona-Pandemie führte dann dazu, dass wir beide Mitgliederversammlungen absagen mussten. So kommt es also, dass wir nun am 18.09. eine themenreiche Mitgliederversammlung planen, zu der wir euch im Folgenden einige Vorabinformationen zukommen lassen wollen. Bereits im *unterwegs* 02/2020 haben wir auf den Termin der Mitgliederversammlung hingewiesen.

Tagesordnungspunkte:

1. Begrüßung
2. Geschäftsberichte
3. Jahresrechnung 2019
4. Entlastung des Sektionsvorstands
5. Auflösung der Sportabteilung
6. Satzungsänderung: Auflösung der Sportabteilung, digitaler Verein, Einladung zur MGV und kleinere Anpassungen
7. Mitgliedsbeitragsanpassung
8. Beschluss über Verkauf Haus Matschwitz entsprechend des Angebots der Illwerke
9. Wahlen: Jugendreferent und Vorsitzender der Bezirksgruppe Hechingen
10. Voranschlag 2020
11. Anträge
12. Verschiedenes

Weitere Details zur Mitgliederversammlung wie bspw. die Synopse der Satzungsänderung sind spätestens am 28.08.2020 auf der Homepage der Sektion Tübingen unter www.dav-tuebingen.de einzusehen.

Hier findet ihr auch das Hygiene- und Abstandskonzept, das u.a. die Maskenpflicht beschreibt. Wer hierauf keinen Zugriff haben sollte, aber Interesse an den Unterlagen hat, setzt sich bitte mit der Geschäftsstelle direkt in Verbindung.

Auf Grund der aktuellen Corona-Lage würden wir euch bitten, euch vorab auf der Homepage der Sektion Tübingen zur Veranstaltung anzumelden. Selbstverständlich dürfen Kurzentschlossene auch ohne Anmeldung an der Veranstaltung teilnehmen. Leider gibt es in diesem Jahr keine Pause und auch kein Speisenangebot.

Sollte eine Präsenzmitgliederversammlung am 18.09.2020 auf Grund der aktuellen Corona-Lage nicht möglich sein, werden wir am selben Tag eine digitale Mitgliederversammlung durchführen.

Das wäre ein Novum in der Sektionsgeschichte, aber in dieser Situation die einzige Möglichkeit, dieses Jahr noch eine Versammlung durchzuführen. Sollte es zu dieser digitalen Mitgliederversammlung kommen, werden die notwendigen Informationen zeitnah auf der Homepage der Sektion Tübingen unter www.dav-tuebingen.de veröffentlicht. Bitte informiert euch rechtzeitig vor dem 18.09.2020 in welcher Form die Mitgliederversammlung stattfindet.

Anträge sind bis zum 04.09.2020 schriftlich an die Geschäftsstelle zu richten.

Dieter Porsche, 1. Vorsitzender

**MALER
RAUM AUSSTATTER
LACKIERER**

www.maler-reutter.de



REUTTER

Sindelfinger Str. 27/1 in Tübingen, T 07071 42200, info@maler-reutter.de

Vorabinformationen zur Mitgliederversammlung am 18.09.2020

Zu den an diesem Abend geplanten Tagesordnungspunkten wollen wir an dieser Stelle schon ein paar Vorabinformationen geben. Wenn ihr das Heft in den Händen haltet, sind es noch 2–3 Wochen bis zur Mitgliederversammlung. Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses sind es allerdings noch fast 3 Monate bis zur Mitgliederversammlung. Dementsprechend sollen die folgenden Informationen einen ersten Überblick geben. Weitere aktuelle Informationen zu den Tagesordnungspunkten (wie bspw. die Synopse der Satzungsänderung) findet ihr auf unserer Homepage.

Zu TOP 5: Satzungsänderung

In der letzten Mitgliederversammlung 2019 kam es zu einer Anpassung der Satzung im Zusammenhang mit der Neustrukturierung der Jugend. Auch in diesem Jahr wollen wir die Satzung an ein paar Stellen anpassen. Hierzu gehörten:

1. Auflösung der Fachsportabteilung Alpinistik: § 13 Abs. 9 definiert die Sportabteilung der Sektion. Auf Grund veränderter Rahmenbedingungen im Zusammenhang mit der Mitgliedschaft der Sektion beim Württembergischen Landessportbund (WLSB) entfällt dieser Absatz.
2. Weiterhin hat uns die aktuelle Corona-Pandemie die Wichtigkeit zur Möglichkeit digitaler Beschlüsse der Vorstands- und Beiratsgremien im Verein gezeigt. In diesem Jahr war dies durch eine Gesetzesänderung möglich und wir haben viele unserer Sitzungen digital gehalten und Beschlüsse gefasst. Zwar freuen wir alle sehr darüber, uns wieder persönlich zu sehen, aber auf die Vorteile der Digitalabstimmung wollen wir nicht verzichten und werden auch hierzu eine Satzungsänderung vorschlagen. Hierzu werden die §§ 18 und 19 angepasst.
3. Weiterhin möchten wir gerne das Verfahren zur Einladung der Mitgliederversammlung ändern. Wir glauben, dass die satzungsgemäße Einladung

nun per Homepage definiert sein sollte. Selbstverständlich bedeutet das nicht, dass wir im *unterwegs* oder im Schwäbischen Tagblatt keine Veröffentlichungen zur Mitgliederversammlung mehr machen, aber wir wollen für kommende Vorstandsgenerationen die bürokratischen Hürden der aktuellen Einladungspraxis zur Mitgliederversammlung abbauen. Hierzu muss der § 20 angepasst werden.

Die gesamte Synopse der Satzung findet ihr auf unserer Homepage.

Zu TOP 6: Mitgliedsbeitragsanpassung

Die Verbandsabgabe an den Bundesverband steigt ab 2021 um 4,- € bei A-Mitgliedern. Die Gründe dafür sind eine beschlossene Digitaloffensive zur Umsetzung eines gemeinsamen digitalen Projekts beim Bundesverband und bei den Sektionen. Hier von profitieren wir als Sektion zukünftig direkt durch zentrale EDV-Systeme und Unterstützung sowie erleichterten Zugang zu erweiterten digitalen Services wie Homepage, Verleih, Kommunikationstool, etc. Weiterhin ist der sogenannte „Umwelteuro“ hier mit inbegriffen.

Zum Redaktionsschluss steht noch nicht fest ob und um welchen Betrag wir den Mitgliedsbeitrag erhöhen. Auch hier verweisen wir auf die Homepage für den aktuellen Stand.

Zu TOP 7: Beschluss über Verkauf Haus Matschwitz entsprechend des Angebots der Illwerke

Bereits im *unterwegs* 01/2020 haben wir über unsere Verkaufsabsicht in einem langen Beitrag informiert. Auch auf unserer Homepage haben wir im Vorhinein verschiedene Informationen zur Verfügung gestellt. Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses haben sich hier keine gravierenden Veränderungen in der Beurteilung durch den Vorstand ergeben.

Einladung zur Informationsveranstaltung zu TOP 7: Verkauf Haus Matschwitz.

Sollte eine Präsenz-Informationsveranstaltung am 11.09.2020 auf Grund der aktuellen Corona-Lage nicht möglich sein, werden wir am selben Tag eine digitale Informationsveranstaltung durchführen.

Alle Informationen dazu werden auf der Homepage www.dav-tuebingen.de veröffentlicht.“

Freitag, 11. Sept. 2020,
19.00 Uhr
in der Sporthalle der Präventionssportgruppe
im B12, Bismarckstr. 142, 72072 Tübingen



Skitouren im Sellrain

Morgens kurz vor 6 Uhr am Sportinstitut in Tübingen. Alle neun Teilnehmer und Kursleiter für die 3-tägige Skiausfahrt nach Sellrain treffen teilweise schläfrig, aber hochmotiviert ein. Das Material wird kurzerhand in beide Autos eingeräumt, und nachdem die Mitfahraufteilung geklärt ist, geht es auch schon los Richtung Süden, dort, wo auch in dem bisher eher schneearmen Winter hoffentlich frischer Pulverschnee zu finden ist. Die Bedingungen sind eher durchwachsen: Sonne, aber auch Schneefälle sind angesagt. Wir sind gespannt.

Für die erste Tour halten wir ein Tal vorher bei Kühtal an. Zum Einstieg haben unsere Tourenleiter Frank und Oli den Wetterkreuzkogel ausgesucht.

Zum Start ein großer LVS-Check und dann geht es auch schon los. Nach dem ersten, technisch anspruchsvolleren Teil durch den Wald, kommen wir ins offene Gelände. Hier werden zum ersten Mal die unterschiedlichen Stile der Gruppe deutlich. Frank legt eine saubere Spur mit angenehmer Steigung an, Oli zieht im feinsten Allgäuer Stil schnurgerade den Berg hoch, und Gerhard sucht sich in Gedanken seinen eigenen Weg auf dem Hügelrücken. In diesem ungefährlichen Gelände eine perfekte Übungswiese für die restlichen Teilnehmer, die alle Varianten munter ausprobieren, um den für sie angenehmsten Weg zu finden. Nur das Wetter gab uns Bedenken, da die Wolken dicker und dunkler wurden. Wir hielten als Gruppe an, um die Situation gemeinsam zu bewerten und entschieden uns dafür, den Gipfel zu versuchen.

Das war auch eine vertretbare Entscheidung, denn schon 20 Minuten später stehen wir auf dem Gipfel des Wetterkreuzkogels und genießen die passable Aussicht bei Landos Gipfelschnaps. Nach dem Umbauen gehen wir die wohlverdiente erste Abfahrt an. Zu Beginn sind wir noch etwas zaghaft, für viele ist es die erste Tour in diesem Winter. Doch auch wir kommen im wenig verspurten Pulverschnee schnell wieder rein und genießen die Abfahrt, bevor es wieder in den Wald geht. Unten am Parkplatz angekommen ist das Resümee der Gruppe: Eine gelungene erste Eingewöhnungstour, so kann es weiter gehen.

Am zweiten Tag können wir direkt von unserem Nachtquartier weit hinten im Tal in Praxmar starten. Unser Ziel ist die Lampsenspitze auf 2.875 m. Es hat die Nacht über immer wieder geschneit und auch morgens fallen noch Schneeflocken. Doch wir starten erneut mit voller Motivation, denn das Wetter sollte noch etwas aufklaren. Der erste Teil ist nett mit Informationsschildern zum Thema Skitouren ausgestattet.

Hier kann man Hangneigungen schätzen und anschließend einige Informationen zum Gelände prüfen. Wir stapfen munter weiter nach oben bei schlechter Sicht und noch vereinzelt Schneeflocken, bis wir auf einer Anhöhe ankommen und die Wolkendecke endlich aufreißt. Mitten im blauen Loch ist unser Ziel zu sehen, die Lampsenspitze. Das steigert natürlich unsere Motivation und so gehen wir Schritt für Schritt unserem Ziel entgegen. Als wir am Skidepot ankommen, ist alles wieder grau in grau. Na super. Unsere letzte Hoff-



wir es gemeinsam zum Skidepot. Die Strecke zollt jedoch ihren Tribut und nicht alle gehen die letzten Meter auf den Gipfel. Doch dafür kommt dieses schöne Foto auf dem Pfad zum Gipfel zustande, ein Dank an die Fotografin. Lange aufhalten kann man sich oben jedoch nicht, trotz blauem Himmel und Sonne ist es bitter kalt. Wir gehen runter zum Skidepot, bauen alles um und los geht's mit der letzten Abfahrt. Nachdem es kalt blieb und am Tag davor aufgrund des schlechten Wetters keine Menschenmassen auf dem Gipfel waren, finden Frank und Oli noch unverspurte Pulverhänge, und jeder kann zeigen, was er oder sie im Tiefschnee kann. Es macht Spaß, der Gruppe beim Abfahren zuzuschauen, da durchweg alle ein sehr gutes Fahrniveau haben. Besonders beeindruckend, da die Gruppe doch einige Jahrzehnte in der Altersskala abdeckt. Das Küken der Gruppe, David, der immer voller Tatendrang die nächste Kuppe anfährt. Alex, der auf der letzten Rille fährt, sodass es ihn in jedem Schwung fast aushebt, doch der die Dynamik gekonnt meistert, und Ulrike, die souverän und unermüdlich einen Schwung an den nächsten reiht. So macht eine DAV-Skitourenaufahrt auf jeden Fall viel Spaß. Vielen Dank an die Leiter Frank und Oli für die sehr gute Auswahl, Planung und Anleitung der Ausfahrt, sowie an die Gruppe für die tolle Zeit. Gerne im nächsten Jahr wieder.

nung ist Beate, die sich als Wetterfee der Aufgabe annimmt, die Wolken zu vertreiben, bevor wir nach den letzten Höhenmetern zu Fuß den Gipfel erreichen. Und das schafft sie, sodass wir die Aussicht noch genießen und das obligatorische Gipfel-Selfie schießen können.

Und jetzt kommt der Teil, auf den wir hin gefiebert haben. Der Vorteil an einem Aufstieg im Schneefall und der Grund warum wir hier unterwegs sind: Pulverschnee! Frank führt uns gekonnt über die Hügel, sodass wir eine Traumabfahrt haben und nach ca. 1.200 Hm und über fünf Stunden gut wieder unten ankommen. Es ist aber erst früher Nachmittag und so entscheiden wir uns dazu, nach einer kurzen Vesperpause auf der Hütte wieder aufzubrechen. Wir gehen einen der unteren Hänge hoch, um Spitzkehren zu üben. Oli zeigt der Gruppe die verschiedenen Arten. Mit Kick, ohne Kick, bis hin zur Spitzkehre, bei der erst der talseitige Ski um 180° Rich-

tung Berg am anderen Ski vorbeigeführt wird. Das Ausprobieren dieser Technik sorgt bei den meisten für lustige Bilder mit verdrehten Beinen. Nur Morris findet Gefallen daran und läuft den restlichen Hang mit dieser Technik rauf. Nach dem ersten Hang trennt sich die Gruppe auf. Eine Hälfte fährt wieder runter, um die häusliche Sauna vor dem Abendessen auszunutzen, die anderen denken sich: „Den ersten Hang sind wir schon rauf, der Schnee ist super. Von weiter oben ist die Abfahrt länger und sicherlich noch besser.“ Gesagt, getan.

Dritter und letzter Tag. Heute geht es auf den 3.004 m hohen Zischgeles. Die Überraschung heute: Sonnenschein von morgens bis zum Ende der Tour. Und die hat es in sich. Der Gipfel ist bei dem Wetter schon früh zu sehen, aber sowohl die Querung über die Anhöhe als auch der letzte Steilhang mit vielen Spitzkehren ist kraftraubend und zieht sich sehr lange. Jeder geht sein eigenes Tempo und so schaffen

*Text: Markus Winter
Bilder: Markus Winter, Morris Brodt,
Ulrike Löffler*

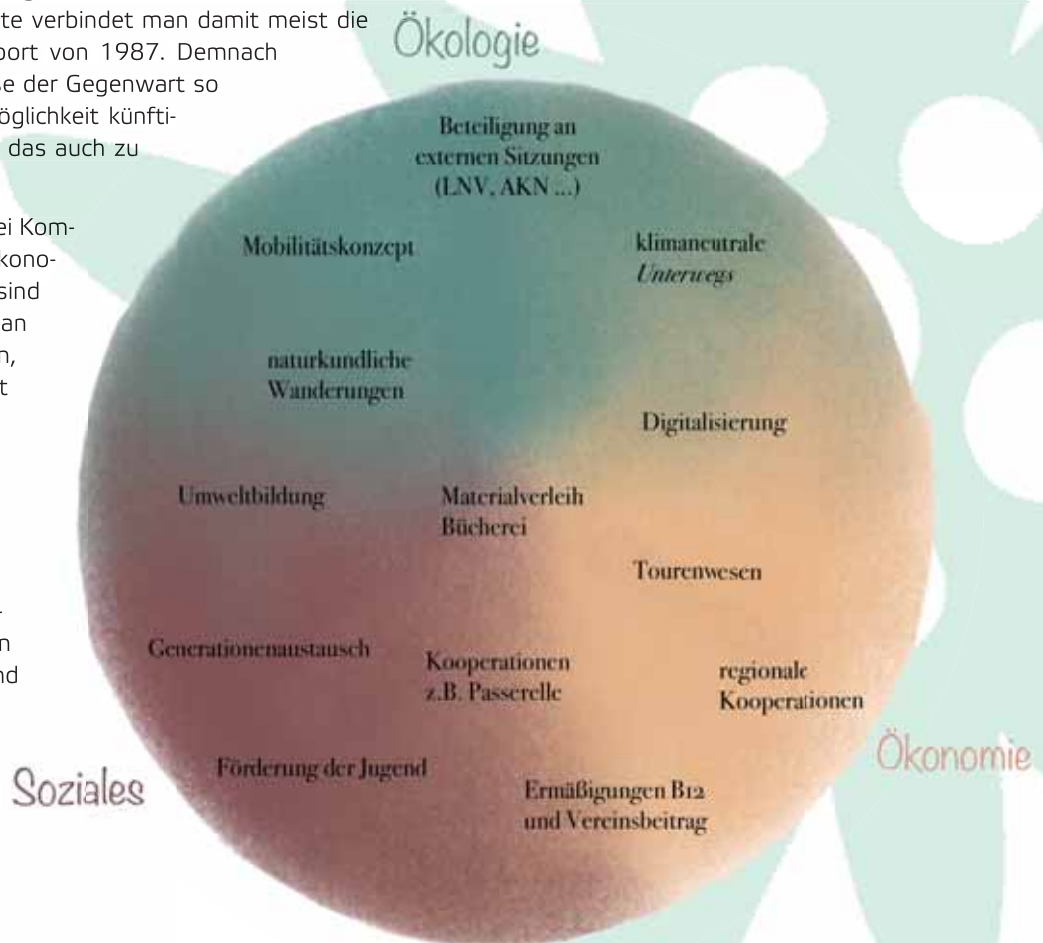
Nachhaltigkeit und die Sektion – ein kurzer Überblick

Nachhaltigkeit. Ein Wort, das spätestens seit den großen Fridays-For-Future-Demonstrationen jeder schon einmal gehört hat. Aber was genau ist damit gemeint und was hat das mit dem DAV zu tun? Auf dieser Doppelseite wollen wir diesen Fragen auf den Grund gehen.

Was ist Nachhaltigkeit?

Entstanden ist der Begriff 1713 in der Forstwirtschaft. Laut dem Oberberghauptmann Carlowitz sollte zukünftig nicht mehr Holz aus dem Wald entnommen werden als nachwächst. Heute verbindet man damit meist die Definition aus dem Brundtlandreport von 1987. Demnach soll die Menschheit die Bedürfnisse der Gegenwart so befriedigen, dass sie dabei die Möglichkeit künftiger Generationen nicht gefährdet, das auch zu tun.

Dieser Grundsatz wird häufig in drei Komponenten unterteilt: Ökologie, Ökonomie und Soziales. In der Graphik sind einige Aspekte der Sektion, die man als nachhaltig bezeichnen kann, diesen Komponenten zugeordnet (Abb. Kreisdiagramm). Kaum ein Punkt passt dabei nur zu einem Bereich. Die Komplexität des Themas ist ein Aspekt, der Nachhaltigkeit manchmal schwer verständlich macht. Außerdem sind die genutzten Begriffe nicht endgültig definiert. Somit kann man über Nachhaltigkeit hervorragend diskutieren.



SUP Verleih direkt am Neckar in Tübingen-Lustnau

Stand-up paddling
Kurse und Touren
 Wellenreiter
 Snowboards
Liegestühle
Surfskates
 Kanadier
 Longboarding
 Junggesellenabschiede
 Landpaddling
Team-Event

0163 19 83 399

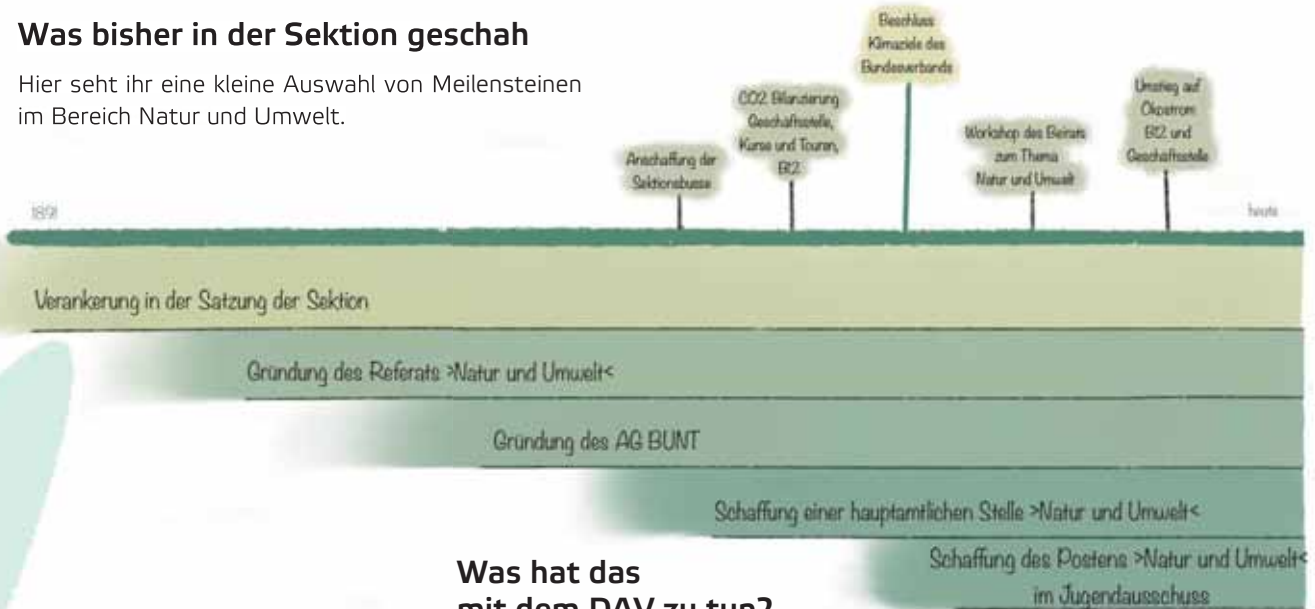
beachpointneckar@email.de

www.beachpointneckar.de



Was bisher in der Sektion geschah

Hier seht ihr eine kleine Auswahl von Meilensteinen im Bereich Natur und Umwelt.



Was hat das mit dem DAV zu tun?

Am Thema Nachhaltigkeit scheiden sich die Geister. Warum macht die Sektion in dem Bereich dann gerade so viel? Dafür gibt es viele Antworten. Die wichtigsten in Kürze:

In unserer Sektionsatzung sind der Erhalt der Schönheit und Ursprünglichkeit der Bergwelt und das Thema Umweltbildung verankert. Auf Bundes- und Landesebene ist der DAV als Naturschutzverband anerkannt. Diese Ebenen sind wichtige Sprecher bei überregionalen Themen rund um die Alpen und Mittelgebirge. Dabei bringen sie die besondere Perspektive derer in die Diskussionen ein, die die Natur nutzen. Diese Menschen, also die Mitglieder des DAV, sind in den Sektionen organisiert. Damit ist die Sektionsebene die, die am nächsten an den Menschen ist, über die die Politik spricht. Das bringt die Chance, gemeinsam an realistischen Konzepten zu arbeiten und diese zu testen. Das heißt, wir versuchen gemeinsam herauszufinden, wo der schmale Grat liegt zwischen den Bedürfnissen heute und der Chance zukünftiger Generationen, die Berge so zu genießen, wie wir sie heute kennen. Klar ist dabei, dass wir als Sektion die Probleme nicht allein lösen können. Aber wir können unser Möglichstes tun, indem wir unsere Tätigkeiten nachhaltiger gestalten.

Ansprechpartner:

Wenn ihr Fragen oder Ideen für den Bereich „Natur und Umwelt“ in der Sektion habt, könnt ihr uns gerne schreiben.

Naturschutzreferentin: anke.tolzin@dav-tuebingen.de

Naturschutzreferentin der Jugend: emilia.weissenborn@dav-tuebingen.de

Natur und Umwelt in der Geschäftsstelle: frederike.neumann@dav-tuebingen.de

Text und Grafiken: Fredericke Neumann

Kreuzstraße 31/1
72074 Tübingen-Lustnau

Tel. (0 70 71) 9895-10
Fax (0 70 71) 9895-95

info@fliesen-necker.de
www.fliesen-necker.de

Meisterbetrieb seit 1971

Sanierung

Umbau

Neubau

Reparaturen



JuMa-Ausflug zur Ravensburger Boulder Night

18./19. Januar 2020

Am 18. Januar fuhr die JuMa nach Ravensburg zur Boulder Night. Mitglieder der Bezirksgruppe Hechingen wurden auf dem Weg nach Ravensburg eingesammelt und beim Empfang an der Halle blieb nicht viel Zeit, bis man sich genüsslich den Magen mit wahlweise leckerem Curry oder Gulasch füllte und mit süffigem Bier oder Limo runterspülte. Gut genährt fing die sportliche Aktivität mit einem Boulderwettkampf an. Man bekam einen Zettel, auf dem man seine erfolgreich gekletterten Boulder eintrug, die Laufzeit am Hangboard festhielt oder die Sekunden für die „Kletter-Tisch-Challenge“ aufschrieb. Bis in die Nacht wurde bei guter Musik gebouldert und geplaudert, getrunken und gegessen, bis die Siegerehrung stattfand.

Wer sich müde fühlte oder die letzte Nacht nicht gut geschlafen hatte, konnte im hinteren Bereich der Boulderhalle sein Lager aufschlagen. Am nächsten Morgen gab es Brötchen mit verschiedensten Aufstrichen zum Frühstück und anschließend konnte dann ganz entspannt die Rückreise starten.

Text: Lennart Krohn

Bilder: Manuel Fink (Ravensburger DAV Jugend)

DAV-Mitglieder aufgepasst! Wechselt jetzt auf Ökostrom und sichert unserer Sektion bares Geld!

Wir wollen nicht bloß über Nachhaltigkeit reden, sondern als Verein aktiv vorgehen. Deshalb haben wir uns Anfang des Jahres bewusst entschieden, den Strom für die Sektion Tübingen ab sofort vom Ökostrom-Anbieter Stadtwerke Tübingen zu beziehen. Wir finden es nämlich toll, dass:

- die Wertschöpfung in der Region bleibt,
- der Ökostrom selbst erzeugt wird,
- zur Stromgewinnung klimafreundliche Wind-, Wasser- und Solarkraftwerke eingesetzt werden,
- die Stadtwerke Tübingen mit über 200 Mio. Kilowattstunden eigenem Ökostrom pro Jahr mehr als so manch anderer Ökostromanbieter in Deutschland erzeugten.

Dazu haben wir uns gemeinsam mit den Stadtwerken eine tolle Wechselaktion für unsere Mitglieder ausgedacht:

Für jedes DAV-Mitglied, welches mit uns den Klimaschutz vorantreiben will, unterstützen die Stadtwerke Tübingen unsere Sektion mit einer Wechselprämie in Höhe von 50 Euro für jeden Kunden, der seinen bestehenden swt-Stromtarif auf einen swt-Ökostromtarif umstellt und 100 Euro für jeden, der als Ökostrom-Neukunde zu den Stadtwerken kommt!

Gestalten wir alle zusammen die Energiewende – im Kleinen vor Ort. Denn: Nur so kann sie auch global funktionieren. Deshalb nutzen wir als DAV Ökostrom der Stadtwerke Tübingen.

**JEDER WECHSEL
BRINGT DER
SEKTION BIS ZU
100 EURO!**

Wie genau der Wechsel funktioniert und wie die Wechselprämie bei uns ankommt, das steht im Flyer, der dieser Ausgabe beigelegt ist.



**Starten Sie jetzt
Ihr persönliches
Klimaschutzprojekt!**

Viel mehr Ökostrom als Du denkst Für Tübingen, Deutschland und für Dich

Wir erzeugen jedes Jahr rund 200 Mio. Kilowattstunden Ökostrom in unseren eigenen Wasser-, Wind- und Sonnenkraftanlagen. Und wir wollen mehr!

Bitte unterstützen Sie uns auf diesem Weg und wechseln Sie zu unserem Ökostrom.

**Kundenservice: 07071 157-300
www.ökostrom-tübingen.de**



WIR WIRKEN MIT.



Wanderung zum ehemaligen Truppenübungsplatz im Biosphärengebiet Schwäbische Alb



Gerade rechtzeitig zu unserem Termin konnte die Sektion wieder mit ihrem geplanten Programm starten.

So verabredete sich Anke, unser Guide, mit Andrea, Bärbel, Bea und Ulrike in Tübingen am Hauptbahnhof. Ausgestattet mit Mundschutz und immer schön auf Abstand ging es mit Bahn und Bus auf die Alb nach Zainingen. An der Zaininger Hüle, einem Kratersee bedeckt mit Seerosentepichen, erwarteten uns Waltraud und Dieter. Nach kurzer Vorstellungsrunde starteten wir mit Spannung unsere Wanderung. Das Biosphärengebiet Schwäbische Alb wurde 2008 gegründet und steht laut Definition für „das modellhafte Miteinander von Ökonomie, Ökologie und Sozialem“ und ist als solches auch seitens der UNESCO anerkannt. Der ehemalige Truppenübungsplatz Münsingen wird als Keimzelle und das „Herz“ des Biosphärengebietes bezeichnet.

Darüber hinaus wusste Waltraud einiges über die Anfänge der Ausweisung des Truppenübungsplatzes zum Biosphärengebiet zu berichten. Da gab es heiße Diskussionen mit Bürgern und Bürgermeister auf der Alb.

Unser erstes Ziel war der ehemalige Beobachtungsturm „Hirsch“, der wie drei andere vom Schwäbischen Albverein für die touristische Nutzung

umgerüstet wurde. 42 m stiegen wir hinauf und hatten Blick auf die umliegenden Ortschaften und schon fast hypnotisierend wirkten die Baumwipfel aus dieser Höhe auf uns.

Weiter auf dem Hauptweg ging es Richtung Gruorn. Offen lag das Gelände vor uns, der Weg gesäumt mit wunderschönen Wiesenblumen, links und rechts erregten sanfte Hügel mit landschaftsprägendem Bewuchs unsere Aufmerksamkeit. Einzelne Hügel sind auch als Naturschutzgebiet

ausgewiesen. Näherte man sich den bunten Blüten, wurde es auf einmal sehr lebendig; Hummeln, Käfer, Schmetterlinge und andere Insekten veranstalteten ein buntes Treiben und widmeten sich lebenswichtigen Aufgaben für Mensch und Tier. Um die Verbuchung der Landschaft zu verhindern, verrichten hier große Schafherden und Schäfer ihre Arbeit. Am Wegesrand zeugen Panzersperren, Bunkerdächer und befestigte Plätze von der ehemaligen Nutzung des Platzes.



Ein ehemaliges Schulhaus, heute Wirtschaft und Museum, und die mittelalterliche Stephanuskirche erinnern an das hier ehemals angesiedelte Dorf Gruorn. Die Bewohner des Dorfes wurden ab 1937 umgesiedelt, um die Erweiterung des Truppenübungsplatzes zu ermöglichen. Hier wollten wir uns erst einmal für die nächste Etappe stärken, was sich als beste Idee des Tages erweisen sollte, da wir uns hier vor dem plötzlich aufkommenden, wolkenbruchartigen Regen schützen konnten. Nachdem das Schlimmste vorbei war, verließen wir den Platz Richtung Trailfingen, einem malerischen Albdorf mit den typischen Misten vor den Häusern, Freiställen der Pferde direkt am Straßenrand, streichelbedürftigen Katzen, Frisören im Stall...

Durch Wald und übers Feld ging es zum Endziel Seeburg, einem weiteren charakteristischen Albdorf, am Rand typische Felswände, an denen auch die Sektion Tübingen Kurse anbietet. Am Fuße des Denkmals für die Opfer des Zweiten Weltkrieges auf dem Burgberg hielten wir noch einmal inne und ließen die Eindrücke des Tages nachwirken.

Mit Blick auf das geschichtsträchtige Schloss Uhenfels verließen wir den Burgberg und gingen noch ein paar Schritte durch das Dorf, dessen Brücken und Mauern aus dem Stein der nahe liegenden Kalktuffbrüche gefertigt wurden.

Wir spürten, dass der heutige Tag nur ein kleiner Einblick in diese beeindruckende Landschaft und ihre Menschen war und freuen uns auf eine baldige Fortsetzung. Vielen Dank an Anke und Waltraud!

Text: Ulrike Römer

Bilder: Dieter Porsche



WEIHNACHTSMARKT 11.12.-13.12.2020

Wir hoffen gerade sehr, dass der Tübinger Weihnachtsmarkt auch dieses Jahr stattfinden kann. Deshalb meldet euch bitte auf diesen Aufruf:



Für den diesjährigen Weihnachtsmarktstand vor unserer Geschäftsstelle brauchen wir wieder zahlreiche helfende Hände von Freitag (11.12.) bis Sonntag (13.12.) sowie am Montag (14.12.) zum Aufräumen!

- für den Ausschank von Glühwein und alkoholfreiem Punsch
- für den Verkauf von Honig und Kerzen
- für den Aufbau am Freitagvormittag (11.12.)
- für den Abbau am Sonntagabend (13.12.)
- zum Spülen der Tassen und Erwärmen der Getränke im Vereinsheim
- zum Aufräumen am Montag

Mit dem Erlös dieses Jahr unterstützen wir Birgit Amann, die heuer einen durch die Pandemie erschwerten Start als Pächterin gestemmt hat!

Daher meldet euch zahlreich bei uns auf der Geschäftsstelle unter 07071 23451 oder per Mail bei baerbel.frey@dav-tuebingen.de.

Viele Grüße

Euer **W** ^Markt _{ei}hnachts **-Team**

Ulrike, Susanne, Thomas, Elmar und Bärbel



Wintereröffnungsfahrt zum Haus Matschwitz am 12./13.12.2020



Abfahrt: 6 Uhr am Tübinger Festplatz (Europastraße, 72072 Tübingen)
 Fahrtkosten: 40 Euro Erwachsene/60 Euro Nichtmitglieder
 Jugendliche bis Jg. 2002: 20 Euro Mitglieder/ 30 Euro Nichtmitglieder
 Übernachtung inkl. Halbpension und Kurtaxe:
 Hüttenzimmer: Erwachsene: 65 Euro
 Kinder bis Jg. 2007: 45 Euro
 Familien-Komfortzimmer: Erwachsene: 75 Euro
 Kinder bis Jg. 2007: 50 Euro

Vergünstigte 2-Tages-Skikarte. Mitglieder bitte den DAV-Ausweis mitbringen. Anmeldungen online unter www.dav-tuebingen.de oder schriftlich in der Geschäftsstelle.

Bitte angeben: Reisebus gewünscht oder Selbstfahrer? Hütten- oder Komfortzimmer gewünscht? Es können evtl. nicht alle Wünsche erfüllt werden.

Für Jugendliche mit oder ohne erwachsene Begleitung bieten wir ein Programm mit Spaß auf der Piste und Spielen auf der Hütte an. Bitte zusätzlich eine gesonderte Anmeldung für die Teilnahme ausfüllen. Nähere Infos sind bei der Geschäftsstelle erhältlich.



Göhring GmbH

STUCKATEURBETRIEB

Unser Team braucht Verstärkung!

Wenn du Stuckateur-Facharbeiter m/w/d bist, engagiert, motiviert, flexibel und Lust hast, unser sonniges Team zu ergänzen, bist du genau richtig. Voraussetzung selbständiges Arbeiten.

Wir freuen uns über deine Bewerbung!

72070 Tübingen – Breite Straße 7 – Telefon: (0 70 73) 63 36
info@goehring-stuckateur.de – www.goehring-stuckateur.de



Unser Handwerk

ist unsere Leidenschaft!



MUENCHSYSTEM

ORTHO-MUSCULO-SKELETAL-THERAPY

Korrektur des Stütz- und Bewegungsapparates
 Ganzheitliches Behandlungskonzept
 Systematische Therapie

Peter Bechtold

Magazinplatz 7
 72072 Tübingen
 Telefon 07071 940 6144
 Mobil 0179 463 6723

peter.bechtold@muenchsystem.com
www.muenchsystem.com



Scan mich!

Wer Skitouren kann, der sollte auch Kameraden retten können!

Klar, keine Frage: LVS, Sonde und Schaufel auf Skitour oder Schneeschuhtour sind immer dabei! Bevor man losläuft: Der Piepstest ist obligatorisch, damit auch jeder sein Gerät auf Senden gestellt hat und im Ernstfall (der hoffentlich nie eintritt) gefunden werden kann. Und dann geht's los, einem traumhaften Tag in den winterlichen Bergen steht nichts mehr im Weg. In der Regel sind wir ja auch eher defensiv unterwegs. Ja zugegeben, wenn die Bedingungen passen, nimmt man schon mal einen steileren oder den schönen, noch unverspürten Hang mit – der Spaß soll ja auch nicht zu kurz kommen – und: Es wird schon nix passieren!

Aber wenn doch mal? Worst Case: Lawinenabgang mit (Mehrfach)-Verschüttung!

Kann ich mit meinem Equipment umgehen, wie gehe ich vor, wie organisiere ich mich vielleicht in der Gruppe, damit ich meine Kameraden oder vielleicht auch andere Verunglückte zügig und damit hoffentlich lebend bergen kann? Die Zeit drängt – etwa 15 Minuten hat ein Verschütteter eine reelle Chance, in der Lawine zu überleben. Die Bergretter sind so schnell nicht da! Jetzt zählt die Kameradenrettung! Dieser Aufgabe stellten wir uns drei Tage lang in verschiedenen Lehreinheiten.

Tag 1

Zuerst die eigene Sicherheitsausrüstung besser kennen und verstehen lernen:

Ein 3-Antennen-LVS-Gerät sollte zunächst mal Standard sein. Welchen Einfluss hat das Handy? Nicht so groß wie vermutet, dennoch sollte ein Mindestabstand von 30 cm zum eigenen LVS-Gerät eingehalten werden, um eine optimale Signalsendung zu gewährleisten. Wie reagiert das eigene Gerät im Suchmodus? Auch hier erleben wir besondere Überraschungen! Wie funktionieren andere Geräte? Auch die sollte ich wenigstens rudimentär bedienen können, z.B. das Ausschalten und Umschalten zwischen Sende- und Suchmodus.

Zweites Sicherheitsequipment ist die Sonde – naja, die ist ja nicht so aufregend! Ein rund 2 m langes, segmentiertes Alustangerle, mit dem ich dann den Verschütteten genauer ausmachen kann. Oder gibt's da was zu beachten? Aber sicher: 220 bis 240 cm sollte sie schon lang sein und ein ge-



Der Kampf mit der Sonde

wisses Maß an Stabilität aufweisen, denn Lawinenschnee ist in der Regel nicht besonders fluffig. Auch bei der Bedienung liegt die Tücke im Detail: Wie arretiere ich die Segmente, wie ist dabei das Handling mit Handschuhen? Am besten, du probierst das vor dem Kauf und danach regelmäßig aus! Ja, und dann gibt es da ja noch spezielle Sonden: Die I-probe von Pieps, ausgestattet sozusagen mit einem Mini-LVS, das beim Sondieren mit dem Verschütteten-LVS kommunizieren kann und schneller zum Sondentreffer führt. Aber auch damit will der Umgang geübt sein!

Last, but not least die Lawinenschaufel: Mit der sollte man graben können, was das Zeug hält! Nein, nicht bis das Plastikschaufelblatt bricht oder vor dem widerspenstigen Lawinenschnee kapituliert, sondern bis der oder die Ver-

schüttete auch aus größeren Tiefen geborgen ist. Also stabil und scharfkantig sollte sie sein, am besten aus Metall – klar, dann wiegt sie ein paar Gramm mehr! Auch ein stabiler, vielleicht sogar etwas längerer Schaft mit T-Griff erleichtert die Arbeit ungemain. Es gibt auch Modelle, bei denen man das Schaufelblatt in Hack- oder Räumfunktion anbringen kann. Auch hier lohnt es sich, was „G'scheits“ zu kaufen.

So weit, so gut! Dann wollen wir mal den Ernstfall proben:

In zwei Gruppen bereiteten wir je ein Lawinenszenario mit drei Verschütteten (LVS-Geräten) für die andere Gruppe vor. Zu leicht sollten und wollten wir es den anderen natürlich nicht machen, da fielen uns schon diverse Schikanen ein.

Egal bei welcher Gruppe, die Probleme stellten sich recht schnell und ähnlich ein. Die Gruppe der Helfer will von einer selbstbewussten und sicheren Person koordiniert sein, sonst artet es früher oder später in Chaos aus.

Die suchenden Personen sollten routiniert sein bei der Suche und im Umgang mit ihrem Gerät – also üben, üben, üben!

Alle anderen sollten erst mal ordentlich Abstand von den Suchenden halten (sofern sie nicht in eine Streifensuche eingebunden sind). Ihr LVS sollte dann ausgeschaltet oder eben im Suchmodus sein. Das ewige Geiepse um den Suchenden herum stört sonst gewaltig! Und Erfolge wollen kommuniziert sein: Erstsicht, 10 m, 3 m (Feinsuche), Sonde, Treffer! Treffer? Wie fühlt sich überhaupt ein Sondentreffer auf einer Person an? Oder ist das jetzt der Boden, ein Fels, eine harte Schnee- oder Eisschicht?

Nach dem Sondentreffer sind die anderen Mitglieder der Gruppe dran mit Ausgraben und anschließender Versorgung des/der Verunglückten. Der Suchende sucht nach weiteren Verschütteten! Ja, aber wie jetzt richtig und effektiv graben, um dem Verschütteten möglichst schnell Luft zum Atmen zu verschaffen? Sich zunächst nicht gegenseitig im Weg stehen und die vielleicht vorhandene kleine Atemhöhle nicht zertrampeln! Und schaufeln, schaufeln, schaufeln! Das ist – mit dem nötigen Tempo – anstrengend und mühsam! Schnell ist man auf Puls 180 und am körperlichen Limit! Abwechseln, wenn genügend Helfer zur Verfügung stehen! Hoffentlich ist der Verschüttete dann bald freigelegt.

Aber: Wie kriegen wir den jetzt aus dem 1 m tiefen Krater raus, den wir

geschaufelt haben? Oder, verdammt: Der Fuß ist noch im Ski, der Ski liegt aber quer, an die Bindung komme ich noch nicht ran! Wie geht es dem Verunglückten überhaupt? Erstversorgung – nicht bei Bewusstsein – wie war das noch einmal mit stabiler Seitenlage? Der letzte Erste-Hilfe-Kurs war wann noch einmal – beim Führerschein?! Und, ach ja, kalt ist es ja auch noch, ich muss den Verunglückten warm kriegen: Bewegen, Tee, Einpacken! Auch als vermeintliches Opfer macht man dann so seine Erfahrungen: Trotz wohlgemeintem Biwaksack wird es innerhalb weniger Minuten „a....kalt“ von unten!



Rettungsdeckenwindel

Aber weiter! Zwei oder noch mehr Opfer wollen noch gefunden und ausgegraben werden – Optimum in unter 15 Minuten! Yes! Drei wurden vermisst, wir haben sie! Noch einmal der Blick auf das LVS, wirklich alle? Nein! Das Gerät zeigt noch eine verschüttete Person an! Hektisch wird die Suche noch einmal begonnen, bis sich herausstellt, dass sich ein Gerät der Helfer nach einer gewissen Zeit im Suchmodus (ohne Signal) automatisch wieder in den Sendemodus umgestellt hat – aus Sicherheitsgründen – also Fehlalarm!

Und die Bergrettung? Äh... ach ja, 112 geht immer, gut! Aber wo sind wir genau? Was ist überhaupt passiert, wie ist die Lage? Ist es in der Situation sinnvoll, Zeit für die Alarmierung der Bergrettung zu ver(sch)wenden? Ja, sofern genug Helfer für die zunächst wichtigere Suche und Bergung zur Verfügung stehen! Kann der Heli überhaupt fliegen? Und wenn der Heli dann endlich kommt? Was muss ich dann machen?

Learning by doing! Keiner von uns hatte erwartet, dass sich so viele Probleme auftun. Schließlich hatten wir alle den Umgang mit dem LVS schon mehr oder weniger häufig geübt. Ziemlich ernüchtert, aber hoch motiviert, kehrten wir am ersten Abend in unsere Unterkunft zurück, und es wurde noch viel diskutiert.



Perfekt verpackt zum Abtransport

Ausgegraben, gesichert, glücklich

Tag 2

Strahlender Sonnenschein! Lasst uns los auf Skitour gehen! Aber wir sind ja nicht (nur) zum Spaß hier! Unsere Fachübungsleiter werfen auch auf Tour genügend Fragen und Aufgaben in die Gruppe und versorgen uns mit Fachwissen: Wie ist der Hang zu beurteilen? Wie steil ist er überhaupt? Was sagt der Lawinenlagebericht heute dazu? Welche Möglichkeiten gibt es vielleicht, um einer drohenden Gefahr aus dem Weg zu gehen? Und was macht der Faktor Mensch in der Gruppe? Gruppendynamik? Mit wem bin ich da überhaupt unterwegs? Wie tickt der andere? Und nicht zuletzt Schneeprofil graben, was lässt sich da vielleicht erkennen? Aber – ein toller Tag, super Tour und dann sogar noch ein Powderhang! Und ja, der war ein bisschen steiler und unverspurt!

Tag 3

NocheinmaleineTouroderlieberKameradenrettung? Die (Blind) Abstimmung in der Gruppe ist 50/50. Also beides! In zwei Gruppen – mit unterschiedlicher Schwerpunktsetzung. Während die einen bei zunehmendem Föhnwetter noch eine ausgiebigere Tour mach-

ten und abschließend Pappschnee-Runterschieben statt Powderabfahrt hatten (beides gibt bekanntlich dicke Oberschenkel!), widmeten sich die anderen schwerpunktmäßig noch einmal der Verschüttetensuche, Buddelei und Kameradenrettung und der anschließenden Versorgung und Transportvorbereitung der Verschütteten/Verletzten.

Für die Tourgänger wurde dann noch von der „Buddelgruppe“ ein abschließend Ernstfallszenario mit einer Mehrfachverschüttung vorbereitet, aus dem sich dann die folgende, etwas ernüchternde Beurteilung ergab:

„Das war schon ganz brauchbar – aber brauchbar reicht mir nicht von meinen Skitourenkameraden.“

Es muss gut sein, was ihr macht, das erwarte ich von euch für meine und eure Sicherheit und unser Leben!“

Martin Stefanek

Ja – das sollte der Anspruch für alle Skitourengeher sein, um entspannt auf Tour zu gehen und den Tag richtig genießen zu können!

Wenn ihr auch diesen Anspruch habt, dann konfrontiert euch doch mal ganz bewusst mit der Materie in einem solchen praktischen Kurs und auch mit der Auffrischung der Erste-Hilfe-Kenntnisse (im Outdoorbereich) – das bringt wirklich was!

Und bringt euch theoretisch schon mal auf Spur mit folgenden wirklich guten Lehrfilmen des ÖAV:

– Notfall Lawine:

https://youtu.be/_9pd6lbFZ9Q

– Richtig Schaufeln:

<https://youtu.be/CUgQpi9Ky00>

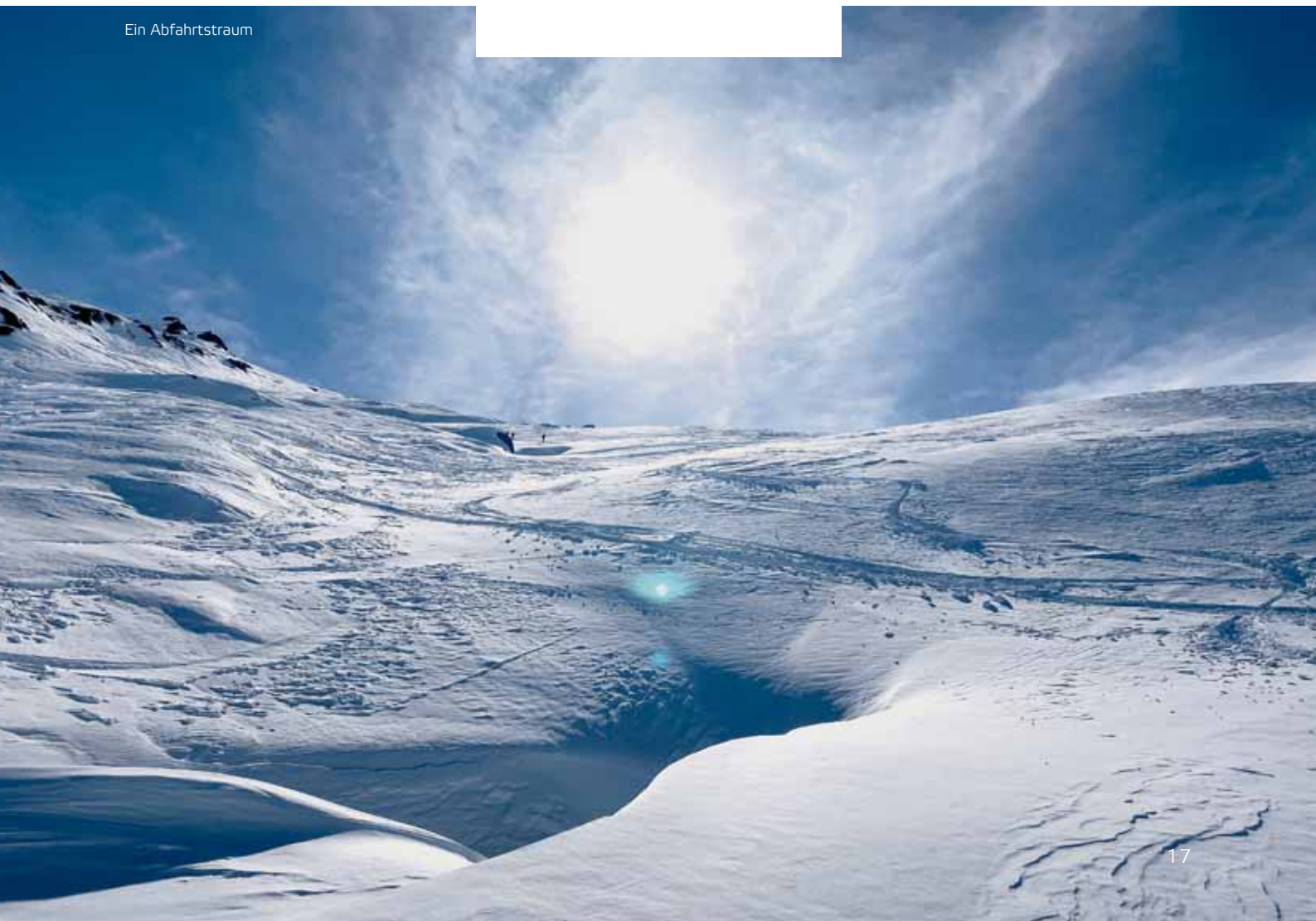
– Richtig Sondieren:

<https://youtu.be/OTqwuOejTf0>

Besten Dank an dieser Stelle an unsere engagierten Fachübungsleiter Birgit und Martin Stefanek und Frank und Gabi Holzapfel, die uns alle am „richtigen Nerv“ getroffen haben, und an die ganze motivierte Gruppe – es hat richtig Spaß gemacht!

*Text: B. Schreiner und S. Buckendahl
Bilder: B. Stefanek und M. Marquardt*

Ein Abfahrtstraum



Skitourengrundkurs

in Mathon (Schweiz), altes Schulhaus
vom 13.02.–16.02.2020

STUND

Donnerstag, 13.02.2020

Abfahrt 6.00 Ur
in Tübingen

Ankunft 13.00 Uhr
in Mathon, Graubünden,
Altes Schulhaus, 1.527m

LVS-Suche
in Theorie und Praxis

Tourenplanung,
Lawinenlagebericht,
Wetterbericht,
Ausrüstungscheck,
Snowcard 3x3

Freitag, 14.02.2020

Skitour
Einshorn 2.538 m
Aufstieg 990 Hm

Spitzkehrentechnik,
Orientierung im Gelände,
Lawinenkunde, Powderspaß

Debriefing,
Zöpfe flechten

Tourenplanung,
Natur- und Umweltschutz
bei Klimaklaus



ENPLAN

Samstag, 15.02.2020

Überschreitung
Zwölfhorn 2.267 m
Aufstieg 745 Hm

Spuranlage,
Höhenmeter,
Bergpanorama,
Abfahrtsgenuss
im Tiefschnee

Abendessen



Tourenplanung,
wirklich wichtige
Erste Hilfe,
alpine Flora und Fauna

Sonntag, 16.02.2020

Skitour
Piz Beverin Pintg 2.591 m
Aufstieg 1.000 Hm

Putzdienst:
Staubsaugen, wischen,
aufräumen,
Koffer packen

Heimreise :-(

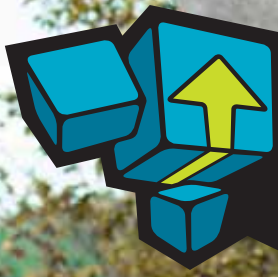
Super war's!!!
Vielen Dank!

Unsere Lehrer:
Bärbel Frey, Franz Betz-
mann, Matthias Pfister,
Martin Ringger, Klimaklaus
Schmieder
+ 15 Schüler*innen



*That's
what I go
to school
for!!!*





B12

DAV Boulderzentrum
Tübingen



SONNIGE ZEITEN IM B12!

JETZT DRAUSSEN AN NEUEN ROUTEN
BOULDERN UND SEILKLETTERN

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag	09:30 – 23:00 Uhr
Dienstag	09:30 – 23:00 Uhr
Mittwoch	08:30 – 23:00 Uhr
Donnerstag	12:30 – 23:00 Uhr
Freitag	09:30 – 23:00 Uhr
Samstag	10:00 – 22:00 Uhr
Sonn- und Feiertag	10:00 – 21:30 Uhr

Von „Runnern, Weiterleitern und Flag-Moves“

Bericht von der gemeinsamen Boulder Routenbau-Fortbildung des B12-Routenbauteams und des DAV Kletterzentrums Karlsruhe!



Die Idee einer gemeinsamen Fortbildung zum Boulder Routenbau kam auf der Kletterhallenmesse Halls & Walls, bei der sich die Griffehersteller und alle, die irgendwas mit Kletterhallen zu tun haben, alljährlich in Nürnberg treffen. Der moderne Boulderstyle ist eine komplexe Angelegenheit, insbesondere die „New School“ Boulder, wie der typische Wettkampfstyle auch genannt wird, ist mit dem ständigen Wechsel von sehr dynamischen Moves und Elementen, die eher die Balance und das Körpergefühl fordern, eine Herausforderung für alle Routenbauer.

Für unsere Routenbauerschulung konnten wir mit Benny Hartmann einen Referenten gewinnen, der in dieser Materie zu 100% zuhause ist. Als Coach der japanischen Bouldernationalmannschaft muss er die kompliziertesten Boulder analysieren können und seine Athleten darauf vorbereiten. Das Verstehen der Bewegung ist die Voraussetzung für gutes Schrauben. Kurz gesagt: Einen besseren Typ für unsere Schulung hätten wir nicht finden können!

Trotzdem gingen wir die Sache ganz entspannt an. Der erste Fortbildungstag stand unter dem Motto Breitensportorientierung, was bedeutet, dass jedem Kletterhallenbesucher in seinem Schwierigkeitslevel ein gewis-

sermaßen „perfektes Klettererlebnis“ durch professionellen Routenbau ermöglicht werden soll. Die Boulder sollen „flowig“ und schön zu klettern sein und dabei doch herausfordernd – ein maximaler Anspruch. Der Ablauf einer Routenbausession sieht verkürzt etwa so aus: Arbeit einteilen, Boulder schrauben, gemeinsam testen und evtl. abändern bis es passt. Bis die „Testbereiche“ Amboss und Center wieder vollständig eingeschraubt waren, war es schon ziemlich spät und alle dementsprechend platt. Aber die wichtigste Lektion hatten wir dabei schon mal gelernt: Boulder Routenbau ist Teamarbeit! Nur ein gutes Team kann ein gutes Ergebnis abliefern!

Der zweite Tag stand unter dem Fokus Wettkampfroutenbau. Also Routenbau im „High End“-Bereich! Zur

Einstimmung durften wir uns schon mal die Videos von den japanischen „Überfliegern“ aus den Weltcups anschauen und dann ging es los. Geschraubt wurde ein echter Simulationswettkampf für unsere Athleten des Gorilla Kaders mit Qualifikationsrunde und Finale. Die Boulder sollen was „für das Auge“ bieten, also spektakuläre Bewegungen, und am Ende sollen auch noch Sieger feststehen und alle ihren Spaß haben. Die Wettkampfkletterer der Sektion haben ihre Teilnahme sicherlich nicht bereut. Was da an die Wand gebastelt wurde, war große Klasse und die Leistung der Athleten erst recht.

Die Routenbauconnection Karlsruhe-Tübingen kann auf den Erfahrungen der Fortbildung aufbauen und hat eine Fortsetzung verdient! So wie sich der Klettersport weiterentwickelt, so entwickelt sich auch der Routenbau weiter. Wir werden auch in Zukunft durch neue Bewegungen und Materialien gefordert sein, deshalb bleiben wir am Ball, bzw. an der Wand!

Fazit: Moderner Boulder Routenbau ist vor allem Teamarbeit! Nur ein gutes Team kann eine gute Gesamtleistung abliefern.

Text: Manne Aberle

Fotos: Manne Aberle und Basti Frey

Touren und Kurse – Veröffentlichung und Anmeldung für 2021

Das kommende **unterwegs** wird wieder unser Programmheft für Touren und Kurse sein.

Vorab möchten wir euch heute schon über das Anmeldeverfahren informieren.

November Veröffentlichung auf dav-tuebingen.de ohne Anmelde-möglichkeit

Anfang Dezember Verteilung und Versendung des Programmhefts 2021

Öffnung der Online-Anmeldung jeweils um 17 Uhr:

- **Dienstag, 8. Dezember: Skitouren, Schneeschuh**
- **Donnerstag, 10. Dezember: Nordic**
- **Dienstag, 15. Dezember: Bergsteigen, Hochtouren, Klettersteig, Alpinklettern**
- **Mittwoch, 16. Dezember: Wandern**
- **Donnerstag, 17. Dezember: Mountainbike, Übergreifende Angebote**

Eingabe der vorhandenen „Papieranmeldungen“ erfolgt jeweils parallel zur Online-Anmeldung.

Wir möchten mit dieser Information und diesem Verfahren weiterhin dafür sorgen, dass alle Interessierten eine faire Chance haben, an den gewünschten Touren und Kursen teilzunehmen.

Zwei Anmerkungen:

- Auch eine Anmeldung auf die Warteliste bietet üblicherweise gute Chancen für die Teilnahme
- Bitte storniert bei Verhinderung frühzeitig, so dass die Interessenten auf der Warteliste zum Zuge kommen können. Leider kam es auch in dieser Saison durch allzu kurzfristige Stornierungen wieder mehrfach dazu, dass Touren mit ursprünglich langen Wartelisten bei der Durchführung noch freie Plätze hatten.

Euer Tourenteam

Wer checkt, kann sparen!

Jetzt Heizkosten drastisch senken – mit dem Gebäude-Energie-Spar-Check



Wussten Sie, dass Sie mit einer Heizungsmodernisierung bis zu 30 Prozent Energie und damit Heizkosten einsparen können? Machen Sie den Test – mit dem kostenlosen Gebäude-Energie-Spar-Check von Viessmann mit vom TÜV Rheinland zertifizierten Rechenkern.

► www.check-energiesparen.de

Wir beraten Sie anschließend gerne ganzheitlich und unverbindlich zu allen Modernisierungsoptionen und dem umfassenden Angebot an Viessmann Heizsystemen.

Ihr Fachbetrieb:



R. Müller
Seit 1886

Ralf Müller
Sanitär + Heizungstechnik
Dischingerweg 17
Telefon (07071) 97 67 - 0
Telefax (07071) 97 67 - 99
info@muellersanitaer.de

VISSMANN

Rechtsanwalt

Jochen Dieterich

Mühlstraße 14 · 72074 Tübingen
Telefon 07071 / 409904 · Fax 07071 / 409906
kanzlei@ra-dieterich.de

■ Familienrecht

Scheidung, Unterhalt
Vermögensausgleich, Erbrecht

■ Haftungsrecht

z. B. Verkehrsunfälle, Arzthaftung

■ Arbeitsrecht

■ Miet- und Wohnungseigentumsrecht



Atrium

Übernahme von Bauherrenaufgaben, Beratungs- und Dienstleistungen in den Bereichen Projektentwicklung, Projektsteuerung und Immobilienberatung

Atrium Projektmanagement GmbH
Dominohaus
Am Echazufer 24
72764 Reutlingen
www.atrium-gmbh.de

Skitouren im Navistal

Es ist schon sehr seltsam, wie ich jetzt in der Corona-Zeit den Bericht über die Skitour im Februar schreibe und das Gefühl habe, über ein anderes Zeitalter zu berichten. Von Zeiten, in denen man noch einfach so über die Grenze reisen, in einer warmen Wirtsstube gemütlich beisammen sein und sich auf den Berggipfeln in die Arme nehmen und dort ein köstliches Birnengetränk gemeinsam aus einer Flasche trinken kann. Ich denke, dass wir im kommenden Winter wieder Skitouren in den Alpen machen werden, aber ganz sicher bin ich mir da nicht. Können wir gemeinsam in einem Lager nächtigen? Mit einem Mindestabstand von zwei Metern gemeinsam die Karte studieren? Gipfelfoto im Mundschutz? So bleibt, in schwierigen Zeiten in Erinnerungen an leichtere Tage zu schwelgen und daraus Hoffnung zu schöpfen, dass auch diese Zeiten nur vorübergehend sein werden...

So gelingt ein sehr entspanntes Skitouren-Wochenende:

Es ist eine altbekannte Frage für die Tübinger DAV-Skitouren: Sollen wir frühmorgens anreisen, oder schon am Vorabend?

Bislang habe ich mich immer für die Frühmorgen-Variante entschieden, um möglichst eine hohe Ausbeute an Bergzeit zu haben. Dieses Mal haben unsere Kursleiter Birgit und Konrad schon im Vorfeld die Anreise am Vortag festgelegt. Und das war für uns alle eine sehr gute Entscheidung. Am Donnerstagnachmittag machten wir uns mit Gundas Rotweinkuchen auf ins Navistal. Dort konnten wir am Freitagmorgen ausgeruht und entspannt in einer herrlicher Bergkulisse aufwachen.

Auch kannte ich es bislang so, dass man eher sehr früh auf Tour geht, um möglichst als erster auf dem Gipfel zu sein und die besten Abfahrten zu erhaschen. Allerdings haben die Kursleiter sich dieses Mal wieder anders entschieden und sich für ein entspanntes Frühstück und einen etwas späteren Tourenbeginn ausgesprochen. Und siehe da: Es war einfach wunderbar entspannt! Wir konnten länger schlafen, einen gemütlichen Kaffee nach dem Frühstück schlürfen, haben immer einen Parkplatz bekommen und trotz vieler Tourenger an den Ausgangspunkten unterwegs wenig Menschen getroffen. Die Gipfel waren nicht überfüllt, es hat sich immer eine tolle Abfahrt gefunden! Dazu kam noch ein immenses Wetterglück! Genau zwischen zwei Schlechtwetterphasen hatten wir drei Tage Sonnenschein und wenig Wind, ideale Tourenbedingungen.



Auf dem Naviser Kreuzjöchel

Schon während des ersten Tages wurde mir klar, dass die frühe Anreise und der zeitlich gemütliche Tourenbeginn sehr zum Wohlbefinden aller beitragen. Und so waren wir alle entspannt und zufrieden mitten in der traumhaften Bergkulisse des Navistales unterwegs.

Das Navistal ist ein Seitental, das bald nach Beginn der Brennerautobahn nach Osten abzweigt. Es liegt über 1.300 m und gilt daher als schneesicher. Die wunderschönen Berggipfel reißen sich in einem großen Rondell um das enge Tal, so dass man eine große Auswahl an verschiedenen Hangexpositionen hat. Ein Auto ist

Zwischenrast mit Blick aufs Navistal



vor Ort empfehlenswert, aber kein Muss.

Unser Quartier war der Eppensteiner Hof, in dem wir sehr freundlich und liebevoll verwöhnt wurden. Sehr lustig waren der kulinarische Crashkurs im Krapfenbacken und die Saunabelegung zu Stoßzeiten, in der man den anderen Tourengehern sehr nah kam. In jetzigen Coronazeiten unvorstellbar.

Die Touren an den drei Tagen waren landschaftlich absolut traumhaft, herrlich sonnenreich, es gab tollen Schnee,

Sonnentour

super Aussicht, wunderbare Abfahrten und dank des guten Wetters schöne, lange Gipfelpausen. Wir erreichten folgende Gipfel: Pfroner Kreuzjöchel, Naviser Kreuzjöchel und die Hohe Warte.

Nach diesen tollen sportlichen Momenten gab es als I-Tüpfelchen den zufriedenen Ausklang in der herrlich warmen Nachmittagssonne mit Stößchen und Nickerchen.

Vielen herzlichen Dank an Birgit und Konrad für dieses wirklich rundum gelungene Skitouren-Wochenende!

*Text: Thomas Backhaus
Bilder: Gunda Wolf u. Thomas Lowski*

Mitgliedsbeiträge 2020

Sektion Tübingen des
Deutschen Alpenvereins e.V.

In der Mitgliederversammlung am
29.04.2016 wurden neue Mitglieds-
beiträge beschlossen. Die auch in
2020 noch geltenden Beiträge finden
Sie in der Tabelle rechts.

A-Mitglied (ab 1994)	70,00 €	Mitglied mit Vollbeitrag
B-Mitglied	38,00 €	a) Ehepartner/Lebenspartner ermäßigter Beitrag b) Senioren ab 70 Jahren <u>auf Antrag</u> c) aktive Bergwachtmittglieder <u>auf Nachweis</u> d) Schwerbehinderte mit mindestens 50 % Behinderung <u>auf Nachweis</u>
C-Mitglied	25,00 €	Gastmitglied, d.h. Mitglied einer anderen Sektion
D-Mitglied (1995–2001)	38,00 € 25,00 €	a) Junior 19 bis 25 Jahre, ermäßigter Beitrag b) Schwerbehinderte Junioren mit mindestens 50 % Behinderung <u>auf Nachweis</u>
K/J-Mitglied* (bis 2002)	25,00 €	Kind oder Jugendlicher bis 18 Jahre (Eltern sind nicht Mitglieder)
Familie	108,00 € 70,00 €	beide Eltern und eigene Kinder bis 18 Jahre Alleinerziehende(r) und eigene Kinder bis 18 Jahre <u>auf Antrag</u>
Aufnahmegebühr	6,00 €	A-Mitglied, B-Mitglied schwerbehindert, D-Mitglied, Familie
Zusatzgebühr	3,00 €	bei nicht erteilter Einzugsermächtigung

Hinweise: Bei Eintritt ab 01.09. halbieren sich die Beiträge (aber nicht die Gebühren).

Altersbedingte **Umstufungen** (außer Senioren) werden automatisch vorgenommen. Falls Sie Ihre
Mitgliedskategorie für das kommende Jahr ändern möchten, richten Sie bitte Ihren Antrag bis
spätestens 20. Oktober an die Geschäftsstelle.

Änderungen persönlicher Daten (Anschrift, Bankverbindung, Familienstand, Namensänderung) bitte
unbedingt der Sektionsgeschäftsstelle – nicht dem DAV-Hauptverband – mitteilen. Ansonsten müs-
sen entstandene Bankspesen weiterberechnet werden.

Kündigungen und Sektionswechsel müssen bis **spätestens 30. September** bei der Geschäftsstelle
gemeldet werden, sonst verlängert sich die Mitgliedschaft um ein Jahr.



ELEKTRO KÜRNER

DIENSTLEISTUNGSZENTRUM GMBH

Ingenieur- und Meisterbetrieb der Innung

Beratung, Planung, Ausführung, Instandhaltung
Gebäude-, Elektro-, Sicherheits- und Energietechnik

„...denn wir bieten mehr als Steckdosen.“

ELEKTRO KÜRNER GmbH

Handwerkerpark 9, 72070 Tübingen
Tel.: 07071 943800, Fax 07071 49449
www.elektro-kuerner.de

VdS

- ISO 9001
- Errichter EMA
- Errichter BMA

- DIN 14675 (Planung, Projektierung,
Montage, Inbetriebsetzung,
Abnahme und Instandhaltung)



FACHBEREICH FÜR SENIEN- UND
BEHINDERTELENGERECHTE ELEKTROTECHNIK

Autorisiert im Bereich
Sicherheitsstromwerk

TELENOT

Treffpunkt für Sicherheit

AUTORISIERTER
STÜTZPUNKT

Auf unseren Partnerseiten stellen wir Euch regelmäßig Wegbegleiter der Sektion Tübingen vor und informieren über Aktionen, Projekte oder gemeinsame Netzwerktreffen. So seid Ihr

stets informiert, was uns und unsere Partnerunternehmen bewegt. Gerade die letzten Monate haben einiges von uns allen abverlangt – dennoch geht das Leben im „new normal“ weiter

und wir haben die Zeit genutzt, um uns mit dem Thema Klimaschutz und Nachhaltigkeit auseinanderzusetzen.

Die DAV-Sektion Tübingen auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit

In diesem unterwegs berichten wir auf den Seiten 8 und 9 über unsere Initiativen, Ideen und Projekte auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit im Verein. Hierzu haben wir u.a. gemeinsam mit der Non-Profit-Organisation myclimate hat der DAV seinen CO₂-Fußabdruck berechnet. Mit

dem myclimate-Footprint-Rechner kann getestet werden, wie hoch die Menge an CO₂-Emissionen ist, die durch das eigene Handeln entstehen. Nicht vermeidbare Emissionen können über myclimate kompensiert werden, indem man hochwertige Klimaschutzprojekte unterstützt.

Eine spannende Sache, wie wir finden, die zum Nach- und Umdenken anregt. Für mehr Informationen oder die Berechnung des eigenen CO₂-Abdrucks einfach hier entlang: https://germany.myclimate.org/de/footprint_calculators/new

Faire Partner beim DAV – Glänzende Aussichten für gelebte Nachhaltigkeit

Wie gehen eigentlich unsere DAV-Partner mit dem Thema Nachhaltigkeit und Umweltschutz um und wie kann die Umsetzung in einem Betrieb oder Unternehmen konkret aussehen? Dieser Frage sind wir einmal nachgegangen und fangen beim Gewinner (2018) des Umweltpreises der Tübinger Stadtwerke an.

Zwei Minuten zu Fuß laufen wir von der DAV-Geschäftsstelle zu unserem Partner Grüngold, der Meisterschmiede und Werkstatt für

handgefertigten Schmuck aus fair gehandelten und ökologisch gewonnenen Rohstoffen. Hannes Brötz und seine Ehefrau Anna Römer verwirklichen hier, gemeinsam in einem 6-köpfigen Team, seit 2013 ihren Traum und machen dabei einiges anders als ihre Kollegen. Der Name ist Programm: Nachhaltigkeit und Umweltschutz stehen bei Grüngold an erster Stelle. Für den Einkauf von Gold, Silber, Metall und Edelsteinen gelten für beide klare Kriterien: keine Kinderarbeit, umweltschonender Ab-



bau, anständige Arbeitsbedingungen sowie angemessene Löhne. Grüngold sind eine von ca. 10 Goldschmieden



Unsere Sektionspartner

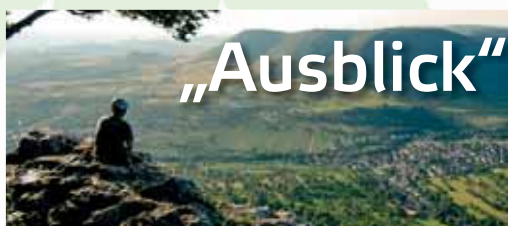
in ganz Deutschland, die ausschließlich auf fair gehandelte und ökologische Rohstoffe setzen. Brötz und seine Partnerin beziehen die edlen Metalle und Steine von Kleinbetrieben und Kooperativen aus aller Welt. Das Gold stammt aus Argentinien und Deutschland, das Silber aus Bolivien, die Diamanten kommen aus Australien, andere Edelsteine aus Honduras, Brasilien, Peru und den USA. Ein Nebeneffekt dieser jahrelangen Aufbauarbeit ist, dass der Goldschmied seinen Kunden je nach Verfügbarkeit auch die eine oder andere Rarität bieten kann, wie etwa Rauchquarze aus der Schweiz oder Mondsteine aus dem Zillertal.

Erfreulich ist laut Hannes Brötz zudem, dass das Bewusstsein für die negativen Folgen des konventionellen Goldabbaus in den vergangenen Jahren zugenommen hat und da-

durch auch die Nachfrage nach fairem Schmuck. In der Grüngold-Werkstatt wird zudem so wenig Chemie wie möglich eingesetzt, es gibt eine Absauganlage, ein E-Bike für Transporte – alle Produkte sind klimaneutral. Um alten Schmuck zu Feingold aufzubereiten und Materialreste zu recyceln haben sie in ein Scheidegerät investiert, das jede Legierung in Ihre Einzelbestandteile trennt. Somit können aus altem Schmuck neue Schmuckstücke aus qualitativ hochwertigem Material entstehen. „Unser Engagement ist nur ein kleiner Schritt. Doch wenn wir Kunden und Kollegen dazu motivieren, diesen Weg mit uns einzuschlagen, machen wir am Ende auch die globalen Akteure aufmerksam.“, so Brötz.



Wir wünschen uns definitiv in Zukunft mehr solcher Vorreiter in Sachen Nachhaltigkeit und gesellschaftlicher Verantwortung! Wer wissen will, wie die fairen Schmuckstücke aussehen oder sich weiter über die Arbeit von Hannes Brötz und Grüngold informieren möchte, der schaut entweder in der Marktgasse 9 vorbei oder online unter www.gruengold.net.



Gewinnspielankündigung Instagram

Da unser Partner-Gewinnspiel mit der Kreissparkasse Tübingen im vergangenen Jahr so gut ankam, wagen wir eine zweite Runde! Es

warten wieder tolle Gewinne – diesmal dreht sich alles um den (Fahr-) Spaß auf zwei Rädern. Bleibt gespannt und schaut ab September regelmäßig auf unseren Instagram-Account (@davtuebingen). Dann heißt es mitmachen und gewinnen!

Sie führen ein Unternehmen, das sich in der und für die Region stark machen will? Sie sind gern in den Bergen und haben Lust, die Sektion Tübingen auf ihrer Tour zu begleiten? Dann stellen wir Ihnen gern unser Partnerkonzept vor. Ihre **Ansprechpartner** sind:

Heike Schmid
Marketing
marketing@dav-tuebingen.de
0176 668 337 74



Matthias Lustig
Geschäftsführer
matthias.lustig@dav-tuebingen.de
0162 109 50 57



Eine Bildersammlung aus bald zwei Jahrzehnten der Familienklettergruppe Polnik





Rossgallschacht 2017



Klettersteige bei Götzies 2019



Regiocup 2016, 1. Platz

In unserer Familienklettergruppe, die seit 2002 besteht, lernen die Kinder und Jugendlichen zusammen mit ihren Eltern bei den zweiwöchigen Kletterterminen zuerst spielerisch, später dann systematisch sowohl die Klettertechniken als auch das Sichern. Diese regelmäßigen Termine in der Halle oder an einer Außenwand werden ergänzt durch ein jährliches Wochenende auf dem Jugendzeltplatz im Donautal, das seit 18 Jahren – egal, wie das Wetter war – in keinem einzigen Jahr ausgefallen ist, außerdem durch Aktionen wie Höhlenklettern oder mobile Seilaufbauten, und durch eine Winter- und eine Sommerausfahrt pro Jahr. Unsere ältesten Jugendlichen haben vor 18 Jahren als Kleinkinder in der Familiengruppe angefangen und sind inzwischen noch sporadisch dabei, vor allem bei unseren Jahreshighlights. Der Großteil der Jugendlichen, die momentan dabei sind, sind 16–18 Jahre alt, manche von ihnen sind in unsere Gruppe „hineingeboren“ worden.

Unsere Sommerausfahrten bestehen aus Hüttentouren und Klettersteigen, bei denen die Kinder und Jugendlichen auch lernen, mit Karte und Kompass umzugehen und sich zunehmend selbstständig in den Bergen zu orientieren. Sie wissen um die alpinen Gefahren und Regeln. Sie wurden von klein auf angehalten, sich ohne Hilfe der Eltern zu organisieren, ihren Rucksack und ihr Vesper alleine zu richten und sich unabhängig von den Erwachsenen angemessen zu verhalten. Sie können Klettersteige begehen, in einer Seilschaft laufen und wissen, wie man das Material benutzt. Wenn wir extremere Touren machen, die meine Kompetenz als FÜ Klettersport übersteigen, wie zum Beispiel eine Gletschertour für Kinder auf den Wildstrubel (ein 3.000er), dann lassen wir uns vom Hüttenwirt führen.

Bei unseren Wintertouren führen wir die Kinder Schritt für Schritt von der Piste weg ins Gelände. Wir probieren die ersten Schneetouren alternativ mit Schneeschuhen (inzwischen vor allem für die Snowboarder) oder mit den Bindungsadaptern aus, die aus Abfahrtskier Tourenskier machen, kombiniert mit alten Fellen, die wir zuschneiden. Die Umgebung bei der Madrisahütte (Gargellen) eignet sich zum Beispiel hervorragend dafür. Die Kinder lernen spielerisch mit den LVS-Geräten umzugehen, sich im schneebedeckten Gelände mithilfe der Karte zu orientieren und sie wissen um die Lawinen- und Wettergefahren der Wintertouren.

Friedberger Klettersteig 2005



Donautal 2009

Am Fels haben die meisten inzwischen auch Vorstiegserfahrung und einige der Jugendlichen sind an leichtere Mehrseillängentouren herangeführt worden.

Beim Befahren von Höhlen haben wir mit waagerechten Gängen wie in der Gustav-Jakobs-Höhle angefangen und uns dann über das Gönninger Loch zu senkrechten Schächten vorgearbeitet, in die man abseilen und dann mit Steigklemmen wieder hoch"jümmern" muss, wie im Rossgallschacht.

Text: Katja Polnik

Donautal 2014







GRÜNGOLD

MEISTERGOLDSCHMIEDE



HANDGEFERTIGT AUS
fair gehandelten & ökologisch gewonnenen
ROHSTOFFEN

Marktgasse 5 • 72070 Tübingen

www.gruengold.net

Eames Plastic Side Chair DSW
Charles & Ray Eames, 1950

vitra.
www.vitra.com/grandrepos



Wir freuen uns auf Ihren Besuch und beraten
Sie gerne zur Vitra-Collection

betz bürowelt GmbH
Azenbachstraße 2-4
72072 Tübingen-Derendingen
Telefon 07071.9700-0
www.betz-buerowelt.de

betz
bürowelt

QUALITY
OFFICE
certified



BOULDER- UND KLETTERZENTRUM
HERRENBERG



Bouldern und Klettern in Herrenberg



Indoorklettern



Outdoorklettern



Neu!

ROX Sportbiergarten



Bouldern auf 2 Ebenen



Winterprogramm Sportklettern und Bouldern Oktober 2020 bis März 2021

Online:

ab 1. August 2020 detaillierte Kursbeschreibungen

Anmeldung:

ab 13. August 2020

Liebe Kletter- und Boulderbegeisterte!

Im Winter legen wir die Grundlagen für eine erfolgreiche Sommersaison an Fels und Boulderblock! Ob Klettertechnik, Sturztraining oder Ausgleichstraining, mit unserem Winterprogramm 2020/2021 bekommt ihr alles an die Hand, um gut über die Wintersaison zu kommen und im

*neuen Jahr fit in die Sommersaison zu starten! Wir sind optimistisch und haben alles für „normale“ Umstände geplant. Bitte habt Verständnis, wenn wir – im hoffentlich nicht eintretenden Fall – evtl. bezüglich Durchführungsort oder Teilnehmer*innenzahl Anpassungen machen müssen. Viel Spaß beim Stöbern im Programm. Ich bin sicher, es ist für alle etwas dabei!*

*Edith Heumüller
Tourenwartin Sportklettern
und Bouldern*

Tour/Kurs	von	bis	Leitung	Ort
Techniktraining für den Start in die Wintersaison	13.10.2020	24.11.2020	Matthias Lustig	ROX
DAV Sturztraining im B12	17.10.2020	18.10.2020	Morris Brodt	B12
Klettertechnik im B12	17.10.2020		Morris Brodt	B12
Bouldertechnik im B12	18.10.2020		Morris Brodt	B12
Familienklettern im ROX	24.10.2020		Tobias Deigendesch	ROX
Lieblingsfelsen Schwäbische Alb: Tagestour Geschlitzter Fels	24.10.2020		Morris Brodt	Uracher Alb
Familienklettern im B12	31.10.2020		Tobias Deigendesch	B12
Schnupperklettern für Paare im ROX	09.11.2020	16.11.2020	Caro Schwarz	ROX
Besser Felsklettern durch zielgerichtetes Hallenklettern	09.11.2020	16.05.2021	Stefan Gernert	B12 / Donautal
Winterfelsen: Kalter Fels statt warmes Plastik	14.11.2020		Hans-Günther Nusseck	Schwäbische Alb
Better Beta: Projektieren in der Halle	21.11.2020		Lena Morawietz	Kletterhalle Böblingen
Was mache ich eigentlich falsch? Technik-Crashkurs für Kletterer	28.11.2020	12.12.2020	Hans-Günther Nusseck	B12 / ROX
Schnupperkurs Bouldern im B12	30.11.2020		Bianca Weiß	B12
Umgang mit Angst beim Klettern	05.12.2020		Hans Friz-Feil	B12
Refresher Felsklettern	13.01.2021	27.01.2021	Morris Brodt	B12
Ausgleichsgymnastik für Kletterer*innen	18.01.2021	05.04.2021	Edith Heumüller	B12
Technik & Taktik im B12	23.01.2021		Alba Ferrer Parera	B12
Bockstark mit Ü 40!?! – ein Trainingsseminar für alle, die es noch mal wissen wollen!	28.01.2021	11.02.2021	Manne Aberle	B12
DAV Sturztraining im B12 (Frühjahrstermin)	06.02.2021	07.02.2021	Hans Friz-Feil	B12
Freier Klettern? Freier Fall(en)!	16.02.2021	23.02.2021	Sina Lustig	ROX
Der 6. Grad – Technik und Training, um ihn zu meistern	06.03.2021	30.04.2021	Hans-Günther Nusseck	B12
Anklettern in der Pfalz	26.03.2021	28.03.2021	Lena Morawietz	Dahn



Skating-Spaß auf der endlosen Seeloipe

Winterspaß im Engadin

01.-07.02.2020

Warum fährt seit vielen Jahren eine Gruppe Schneesportler des DAV Tübingen nach Sils im Engadin zum Winterspaß? Die Zahl der Interessenten hat zugenommen und die Leiter der Ausfahrt (Hans Reibold und Karl Leonhardt) haben keine Mühen gescheut, um auch noch den Letzten auf der Warteliste eine Teilnahme zu ermöglichen.

DAV-Bus und Privatautos, vollbepackt mit diversen Schneesportgeräten und Ausrüstung samt Gitarre, setzen die 22 Teilnehmer und Leiter am Nachmittag nach der Ankunft in Sils im Engadin neben der Loipe ab. Jeder soll sich nach eigenem Gusto in die Gleitbewegungen und die herrliche Engadiner Landschaft einfühlen. Die Klassikski kratzen auf der eisigen Loipe über den Silvaplanasee. Ein wirklich guter

Abdruck ist kaum möglich und ein flottes Vorwärtkommen funktioniert nur mithilfe des Doppelstockschubs. Das ist zu anstrengend, denke ich. Da ruft's von hinten, „... geh in die Knie, dann hast du mehr Kraft beim Stockschub“. Das ist Hans. Gleich am ersten Tag nimmt er seine Aufgabe uns zu unterweisen ernst. Also ich – in die Knie – und Schub – und da ist sie – die kinästhetische Sensation – meine Skier flitzen über die Loipe und ich bin begeistert.

Wir sind untergekommen im bewährten Silserhof mit seiner phänomenalen Lage, 100 m entfernt von der Loipe, und mit einem großen Gruppenraum für uns. Hier versammeln wir uns allabendlich, um den Tag Revue passieren zu lassen und uns auf die Aktivitäten des nächsten Tages zu

einigen. Dazu präsentieren und interpretieren uns Hans und Karl den Wetterbericht samt Strömungsverhältnissen (der Luft).

Jeden Morgen noch vor dem ausgiebigen Frühstück leitet uns Hanne an, die am Vortag strapazierten und über Nacht starr gewordenen Gelenke und Muskeln mittels ausgefeilter Yogaübungen zu mobilisieren. Und jeden Morgen noch vor dem Sprung in die Loipe dirigiert Karl das Warming-up im Schnee mit und ohne Skier an den Füßen, aber mit Musik.

Bevor die Klassikläufer in elegantem Diagonalschritt und die Skater mit kraftvollen Schlittschuhschritten dahinziehen, braucht es noch ein paar Übungen, die uns Hans, Karl und Jörg in der jeweiligen Langlauftechnik beibringen. Das Gleichgewicht zu halten gelingt sowieso, die Gleitphase hält immer länger an und der Körper freut sich, denn er hat ein effizientes Bewegungsmuster gefunden. Die kinästhetische Sensation ist gelungen. Das ist Winterspaß im Engadin!

So schön das weite Inntal auch ist und das Gleiten über die Seen ganz leicht erscheint (sofern der Wind von hinten schiebt), so sehr zieht es jeden von uns auf Erkundung in die Seitentäler.

Die Klassikläufer starten in Pontresina zu einem Ausflug ins wildromantische Val Roseg. Die Loipe steigt kontinuierlich an und wir genießen das lange Laufen durch Lärchen- und Arvenwälder. Je weiter die Läufer ins Val Roseg vorstoßen (7,2 km und 235 Hm), um so imposanter wird der Blick auf die beiden Protagonisten Piz Roseg und Piz Bernina mit Biancograt (sofern die Wolken den Blick freigeben).

Skater und sportliche Klassikläufer sind unterwegs ins idyllische Val Fex. Die zehn anspruchsvollen Kilometer beginnen mit einem knackigen Anstieg durch den Wald. Dank gutem Training findet jeder seinen Rhythmus und wird Teil einer berausenden Natur. Angekommen am Plaun Vadret (Gletscherebene) entdeckt Peter oben auf dem Bergrücken Muott' Ota fünf Skitourengerher.

Das sind die fünf Langlaufabtrünnigen (angeführt von Karl), die ihr Glück auf Tourenskiern suchen und eine Abfahrt in sumpfigem Schnee erleben. Ein Winterspaß im Engadin?

Die Höhepunkte (im wahrsten Sinne des Wortes) unseres Winterspaßes erleben wir bei schönstem Wetter zum Schluss.

Ein fröhliches Häufchen Langläufer hat seine Skier gegen Schneeschuhe eingetauscht und startet zur grandiosen Tour auf Muottas Muragl.

An der Bergstation der Standseilbahn angekommen ist jeder überwältigt vom Ausblick dieses Logenplatzes des Engadins. Er reicht vom Bergell über die zugefrorenen Engadiner Seen bis hin zum Dreigestirn des Piz Palü mit der Bellavista-Gletscherterrasse und schließlich zum Piz Bernina mit dem Biancograt. Beginnend auf dem



Schneeschuhtour auf Muottas Muragl



Skidepot am Piz Lunghin

Philosophenweg betritt die Gruppe selbst die Bühne und wandert, angeführt von Hans, auf dem bequemen Schneeschuhtrail immer die herrliche Bergkulisse vor Augen. Winterspaß im Engadin!

Für Karl, Judith, Sybille und mich bleibt es bei der Sensation des Gleitens. Bis es aber so weit ist, steht uns ein Aufstieg von 980 Hm auf den Piz Lunghin (2.780 m) bevor. Der Piz Lunghin bildet eine dreifache Wasserscheide zwischen Nordsee, Schwarzem Meer und Mittelmeer. Nach einem steilen und vor allem für Karl anstrengenden Anstieg (er spurt durch tiefen Schnee) machen wir Rast am Innursprung am Lunghinsee. Wir Frauen schonen unseren Bergführer und übernehmen nun abwechselnd die Spuarbeit. Noch drei Spitzkeh-

ren am 35 Grad steilen Hang und wir erreichen das Skidepot am Grat. Zu Fuß steigen wir die letzten Höhenmeter auf den Gipfel, der uns eine herrliche Rundumsicht bietet: Bergell, Bernina, Engadiner Seenplatte ...

Und jetzt kommt es. Die Abfahrt durch pulvrigen Tiefschnee am steilen Nordhang: die Schwünge gelingen im Rhythmus – das Schnaufen macht mit – das Bewegungsgefühl ist überwältigend. Kinästhetische Sensation beim Winterspaß im Engadin!

Dank an unsere Leiter Hans, Karl und Jörg und an einen Haufen fröhlicher Genießer.

Text: Monika Holzäpfel

Bilder: Hans Reibold, Monika Holzäpfel, u.a.

Klassiker im Val Roseg



Mit Bus und Bahn in die Berge von Mitgliedern für Mitglieder

Touren-Tipps



Bild: Rhätische Bahn

Idyllisches Val da Camp im Valposchiavo/Schweiz Über den Berninapass in den Süden

Das Val da Camp (im alpinlombardischen Dialekt Pus'ciavin) ist ein Bergtal im Kanton Graubünden.

Es liegt als östliches Seitental des Valposchiavo auf der Südseite des Berninapasses, ist auf drei Seiten von Italien umgeben und hat bereits südliches Flair. Es bietet vielfältige Wandermöglichkeiten im Wald- und Wiesengelände mit idyllischen Seen zwischen 1.900 und 2.500 m bis hin zur Fels- und Eisregion zwischen ca. 2.400 und 3.200 m. Viele Touren in höheren Lagen erfordern Trittsicherheit und Schwindelfreiheit, manche sind teilweise auch auf unmarkierten Bergpfaden oder weglos, bei Gehzeiten zwischen 3½–8 Stunden. Der Saoseo-See wird von vielen als schönster See der Schweiz angesehen; es finden dort regelmäßig auch Kurse für Landschaftsfotografie statt.

Übernachtung:

Rifugio Saoseo (SAC-Hütte mit Postauto-Anschluss)

Hin- und Rückreise:

Mit DB und Rhätischer Bahn über Tü – Horb – Singen – Zürich – Chur – Samedan – Pontresina – Poschiavo, preisgünstig mit dem Super-Sparpreis-Ticket.

Besonderer Tipp: Buchung der Bahntickets bis/von Tirano (Italien), da die Haltepunkte zwischen Pontresina (CH) und Tirano (I) von Deutschland aus nicht buchbar sind! 2020 war die Buchung nach Tirano nur am Bahnhofschalter oder per Postversand möglich: Bis zu fünf oder sieben Mal umsteigen und insgesamt neun Stunden Fahrt bis vor die Hütte. *Aber:* Ab Chur geht diese Bahnfahrt über die spektakuläre Strecke der Rhätischen Bahn über Albula- und Berninapass mit dem Bernina-Express, der zum UNESCO-Welt-Kulturerbe gehört. Diese An- und Abreise ist ein Erlebnis für sich.

Danach weiter mit dem Postbus von Poschiavo nach Sfazù. Von dort in 1,5 Stunden bequem aufsteigen zur Hütte oder nach vorheriger Anmeldung mit dem Postbus.

Preise 2020: Sparpreisticket Tübingen (D) – Tirano (I) einfach € 31,90 ohne Bahncard-Ermäßigung; Bus Poschiavo – Sfazù CHF 6,00, Bestellbus Sfazù – Lungacqua CHF 11,00.

Tipp: Bei schönem Wetter lohnender Ausflug mit atemberaubender Aussicht zum „Festsaal der Alpen“ Busfahrt von Sfazù Fermata zur Diavolezza, Aufstieg zum Munt Pers (3.207 m) über Bergstation Diavolezza, Abstieg zur Bergstation, Abfahrt mit Seilbahn, Rückfahrt mit Postbus bis Sfazù Fermata, Aufstieg zur Saoseo-Hütte (ca. 10 Std.).

Links: <https://www.saoseo.ch/de/> und <https://www.postauto.ch/de/fahrplan>

Ausführliche Daten zur Tour 2020:

<https://www.dav-tuebingen.de/Natur-und-Umwelt/Tourenvorschlaege/>

Tourenbericht im *unterwegs* Jg. 2020, Heft 1, S. 13

Text und Bilder: Iris Kaun-Huber



Wer hat vergleichbare Erfahrungen, die gerne weitergegeben werden? Tourenvorschläge mit Bahn und Bus von Mitgliedern an ag.bunt@dav-tuebingen.de

Die Corona-Chronik der DAV Sektion Tübingen, Teil 2

Hoffentlich keine Never Ending Story, Stand: 1. Juli 2020

So stand es im letzten Abschnitt von Teil 1:

„Fortsetzung folgt, hoffentlich mit einer Fülle von guten Nachrichten zur Wiedereröffnung von B12, Tübinger Hütte und Haus Matschwitz und von der Wiederaufnahme des Kurs-, Touren- und Gruppenprogramms der Sektion. Wir bleiben optimistisch.“

Eigentlich ist das doch schon eine gute Zusammenfassung der letzten knapp drei Monate. In allen Bereichen unserer Sektion finden wieder Aktivitäten statt, wenn auch fast immer mit kleineren oder größeren Einschränkungen.

Der Weg dahin bleibt allerdings alles andere als geradlinig, deshalb ist es auch unmöglich, die verschiedenen Schritte wie in der Phase des Herunterfahrens detailliert chronologisch aufzudröseln. Ich hätte nicht gedacht, dass die Lockerungen so viel kleinteiliger, anstrengender und schwieriger würden als die harten Stopps am Anfang – ob es den Verantwortlichen in der großen Politik wohl genauso ging?



Immer wieder haben wir im Vorstandskreis versucht, eine ruhige und überlegte Vorgehensweise für die einzelnen Maßnahmen zu etablieren und einzuhalten – und fast jedes Mal mussten wir davon abweichen. Zu dynamisch war das gesamte Umfeld, zu hoch war die Änderungshäufigkeit, zu groß die einzelnen Ansprüche. Im Folgenden möchte ich die Entwicklungen in den einzelnen Bereichen der Sektion zusammenfassend darstellen:

Kurs- und Tourenwesen

Wann und unter welchen Rahmenbedingungen können wir unser Touren- und Kursprogramm wieder aufnehmen? Welche Regeln legen wir fest? Wie können wir unsere Tourenleitungen unterstützen? Wie werden die Teilnehmer*innen informiert? Diese und viele weitere Fragen treibt das ABT Team (Ausbildungsreferat, Bergsportreferent, Tourenwarte) permanent um. Besonders herausfordernd: Es müssen die Verordnungen aller Alpenländer und mehrerer Bundesländer berücksichtigt werden. Es geht um Vorbesprechungen, Fahrgemeinschaften (Knobelaufgabe: „Wie viele Menschen dürfen in einem Fahrzeug sitzen, wenn man am 20. Juni zu einem Kurs nach Südtirol fahren will – und von wo bis wo müssen sie eine Maske tragen?“), Hüttenbelegungen und -stornierungen, Corona-Bergsportregeln, Risikogruppen, Notfallmaßnahmen.

Das Team um Bergsportreferent Michael Groh – erweitert um Philipp Gerhard, Tourenreferent der Jugend, und Michael Dietmann, Tourenwart der Sektion Hechingen – stimmt sich in etwa 14-tägigem Rhythmus über neue Entwicklungen, Möglichkeiten und Erfahrungen ab.

Ein paar zeitliche Eckpunkte:

05.05. Die Kurse und Touren bis Ende Mai sind abgesagt

– Das ABT Team trifft sich am 19.5., um flexible Vorgehensweisen zu erarbeiten, damit trotz allem ein attraktives Sommerprogramm stattfinden kann

22.05. Verlängerung der Absagefrist bis 15.6.

– Die Rahmenbedingungen der Verordnungen lassen noch keine Perspektive für gemeinsame Touren und Kurse zu.

15.06. Kurse und Touren wieder möglich

– Aufgrund der Lockerungen der Kontaktbeschränkungen in Baden-Württemberg auf 10 Personen im öffentlichen Raum können wieder Kurse und Touren stattfinden.

– Es erfolgt eine individuelle Prüfung durch Tourenleitung und Tourenwarte anhand einer Checkliste, ob und wie eine Durchführung möglich ist.

– Leitfaden und Fragebogen für Teilnehmende ist erstellt und veröffentlicht.

– Es ist möglich, dass Tourenleitungen Touren/Kurse verschieben oder zusätzliche kurzfristige Angebote planen.

Gruppenaktivitäten Jugend und Erwachsene

Im Bereich der Gruppen unserer Sektion war es nicht immer leicht nachzuvollziehen, warum die einen Aktivitäten möglich waren, andere dagegen für ziemlich lange Zeit nicht. Anfang Mai erschien die Corona-Verordnung zu Sportstätten und damit die erste Lockerungsmöglichkeit im Bereich Sport.

Damit wurde es möglich, dass unsere Gruppen unter strengen Auflagen im Außenbereich des B12 wieder klettern und bouldern konnten. Leider war dies für die Wander-, MTB- und Nordic-Gruppen noch nicht möglich, da diese ihren Sport im öffentlichen Raum ausüben, der weiterhin den allgemeinen Kontaktbeschränkungen von zwei Personen/Haushalten unterlag. Die Verordnung war in Teilen etwas schwammig formuliert, so dass es kurzzeitig so aussah, als könnten MTB-Gruppenaktivitäten stattfinden – Fachverbände hatten das auch so gemeldet. Diese Erlaubnis mussten wir wieder zurückziehen (bisher als einzige).

Aus unserer Sicht war die unterschiedliche Behandlung von Sportgruppen auf öffentlichem und privatem Gelände nicht wirklich nachvollziehbar.

Erst als Mitte Juni die Kontaktbeschränkungen in Baden-Württemberg auf 10 Personen im öffentlichen Raum gelockert wurden, konnten endlich auch die Freiluftgruppen wieder gemeinsam ihrer sportlichen Leidenschaft nachgehen.



Saisonstart der Neckarblocker. Bild: Birgit Stefanek

B12

In der aktuell immer noch andauernden Öffnungsphase des B12 wird uns einmal mehr bewusst, wie viele Sportbegeisterte und Gruppen dort ihren Platz finden und dem entsprechend auch in Einklang zu bringen sind. Das B12 ist vor allem der Mittelpunkt unserer Jugendarbeit. Schon ohne die Einschränkungen durch die Pandemiebedingungen können bei Weitem nicht alle Ansprüche zufriedengestellt werden. Unsere Betreiber Manne und Andi sind seit der Öffnung des Außenbereichs Anfang Mai perma-

nent im Austausch mit dem Vorstand, den Jugendreferenten und den Gruppenleitungen, um einen möglichst guten Ausgleich zwischen Vereinsgruppen – und hier vor allem in der Jugend – und den öffentlichen Besuchern zu schaffen.

Unter dem Stichwort #gemeinsamguteLaune wurde ein kurzer Text veröffentlicht, in dem um Verständnis für die derzeitigen Einschränkungen im B12 gebeten wird.

Alle schrittweisen Öffnungsmaßnahmen wurden mit dem Tübinger Ordnungsamt abgesprochen, das wir als sehr konstruktiv und schnell reagierend erlebt haben.

Die Öffnungsschritte kurz zusammengefasst:

11.05. Öffnung der Außenanlagen in Stufen

- Grundlage: Die Landesregierung ermöglicht Freiluftsport ohne Körperkontakt wie Tennis, Golf, etc. ab 11.05.
- Zunächst nur für Vereinsgruppen Erwachsene und Jugend

18.05. Öffnung zusätzlich auch für Karteninhaber (Jahreskarte, Climb Card)

23.05. Öffnung zusätzlich für Mitglieder des DAV Tübingen

- Entgegen der Erwartungen wurde die Höchstzahl so gut wie nie erreicht.
- Daher vorzeitige Erweiterung des Nutzerkreises zum Wochenende hin.

02.06. Der Innenbereich ist offen

- Allerdings dürfen aktuell nur Karteninhaber und DAV-Mitglieder ins B12
- Öffnungszeiten: 10:00–21:00
- Es gibt ein Barometer auf der B12 Homepage, das die aktuelle Auslastung darstellt

15.06. Normale Öffnungszeiten des B12

- Das B12 hat jetzt zu den normalen Zeiten geöffnet, aber weiterhin mit den Einschränkungen zu Benutzergruppen und -zahlen
- Am guten Miteinander von vielen Gruppen und Individualnutzern wird weiterhin gearbeitet

01.07. Weitere Lockerungen werden erarbeitet

- Die neue vereinfachte Corona-Verordnung des Landes tritt in Kraft und schafft neue Möglichkeiten wie die eingeschränkte Nutzung der Umkleieräume und Duschen
- Das Hygiene- und Pandemiekonzept wird wieder einmal überarbeitet und angepasst.
- Es gibt Überlegungen, die Einschränkung des Nutzerkreises über die Sommerferien aufzuheben.

Tübinger Hütte

Hüttenbetrieb unter Corona-Bedingungen? Im April war das noch ziemlich undenkbar. Aber die Hüttensaison ganz ausfallen lassen? Nee! Das wollen wir auf keinen Fall!

So hing die hoch motivierte neue Hüttenpächterin Birgit Amann vor ihrer ersten Saison ziemlich lang in der Luft. Wie sollte sie unter diesen Bedingungen eine Personalplanung machen? Wie würde sich ein eingeschränkter Betrieb finanziell darstellen?

Erst in der zweiten Maihälfte kommen die ersten Informationen zum Thema Beherbergung in alpinen Hütten. ÖAV und DAV entwickeln zunächst vage, dann immer konkreter Leitlinien, an denen man sich orientieren kann. Gemeinsam grübeln Birgit Amann und Roland Hunger, der Hüttenreferent der Sektion, wie sich das auf die Tübinger Hütte übertragen lässt.

Anfang Juni fällt die Entscheidung: Die Hüttensaison wird von 26. Juni bis 4. Oktober mit ca. 50% Kapazität geplant. Hygienekonzepte werden erstellt, Infos kommen auf die diversen Homepages, das Reservierungssystem wird angepasst, Hüttenbesucher werden vorab über die Einschränkungen informiert. Birgit und ihr Team werden sich wohl in diesem Sommer zu Experten im „Betten-Tetris“ entwickeln: „Wen darf ich als enge Gästegruppe direkt nebeneinander platzieren, wo muss Abstand eingehalten werden, wer darf gemeinsam in ein Zimmer? Hoffentlich kommen nicht an einem schönen Wochenende lauter Einzelgäste, dann klemmt’s nämlich (nein, das ist wirklich nicht zu erwarten).“

Zum Glück ist es für Birgit Amann zwar ihr erstes Jahr als Hüttenpächterin, aber nicht als Managerin der Tübinger Hütte – da hat sie langjährige Erfahrung.

In den ersten 2–3 Öffnungswochen wurde übrigens parallel die neue Abwasser-Reinigungsanlage der Hütte in-stalliert, den erfolgreichen Beginn der Arbeiten konnte ich selbst auf der Hütte miterleben.

Geschäftsstelle

Wirklich aufgehört hat der Geschäftsstellenbetrieb ja zum Glück nie. Nur auf die persönlichen Besuche in der GS, die wir alle so genießen, mussten wir verzichten. Doch auch das wurde Schritt für Schritt wieder ermöglicht –

natürlich mit den üblichen Einschränkungen in Bezug auf Abstand, Mund-Nasenschutz und Anzahl gleichzeitiger Besucher*innen.

Gleiches gilt für die Bibliothek – hier wird die ausführliche Beratung nur nach Terminvergabe angeboten. Der Materialverleih ist im Moment noch auf die Nutzung im Touren- und Kurswesen beschränkt und wird über die Tourenleitungen abgewickelt.

Und sonst so?

Das Management von Haus Matschwitz liegt vollständig in der Hand von Thomas Amann, er gestaltet die Öffnungsschritte in Abstimmung mit dem Betrieb der Golmerbahn.

Die Planungen für das Jahresprogramm 2021 sind ange laufen und wir hoffen natürlich alle, dass es auch entsprechend stattfinden kann.

Am 18. September findet in der Paul-Horn-Arena unsere verschobene Mitgliederversammlung statt. Wir wollen die gesamte Hallengröße nutzen, um gute Sitzabstände zu ermöglichen. Außerdem werden wir das Programm soweit es geht straffen, damit die Dauer der Sitzung trotz wichtiger Themen wie die Entscheidung über den Verkauf von Haus Matschwitz überschaubarer bleibt.

Dazu soll auch der Infoabend zu Haus Matschwitz beitragen, den wir am 11.09. in der Prävi-Halle planen.

Nun wünsche ich uns allen, dass Teil 3 dieser Chronik so kurz wie möglich ausfällt. Ich träume von einem Fazit wie „Alles gut, die Sektion läuft wieder auf vollen Touren ohne Einschränkungen“.

Konrad Küpfer



Geburtstage im 4. Quartal 2020

Zum Geburtstag wünschen wir alles Gute, Gesundheit und noch viele schöne Jahre in der Sektion Tübingen.

70. GEBURTSTAG

Angelika Balzer, Remseck
Bruno Baumeister, Nehren
Dr. Gerhard Baur, Pfalzgrafenweiler
Karl Brenner, Ammerbuch
Günther Brenzel, Gomaringen
Helmut Buckenmaier, Mössingen
Karl Heinrich Ehinger, Rottenburg
Ferdinand Geissler, Tübingen
Ronald Hauber, Tübingen
Wilhelm Hermann, Tübingen
Gerhard Hölz, Herrenberg-Gültstein
Adelgunde Holzmüller, Rottenburg

Günter Kreim, Tübingen
Andreas Lämmert, Tübingen
Max Leutner, Ammerbuch
Harald Löffler, Gomaringen
Ruth Majer, Mössingen
Robert Manger, Reutlingen
Peter Müller, Böblingen
Albrecht Schumacher, Mössingen
Elisabeth Wenz, Oberstaufen

75. GEBURTSTAG

Dr. Dieter Bökelmann, Tübingen
Wolfgang Braunisch, Dettenhausen
Andreas Moser, Tübingen
Martin Pellio, Hechingen
Hans Reibold, Gomaringen
Werner Walker, Kusterdingen
Richard Weinhold, Trochtelfingen
Ursula Werner, Tübingen

80. GEBURTSTAG

Dr. Konrad Dammeier, Tübingen
Gottfried Dufft, Gomaringen
Wilhelm Helle, Tübingen
Hans-Werner Klarenbach, Haan
Bernhard Köhle, Bodelshausen
Inge Nusser, Tübingen

Helmut Peters, Dettenhausen
Gertraude Piening, Tübingen
Dr. Frauke Schmidt, Tübingen
Horst Steinhauser, Tübingen

85. GEBURTSTAG

Ingeborg Foth, Waldbronn
Ulrich Grapentin, Celle
Sigrid Janda, Lochau
Hans-Henning von Kapff, Winhöring
Elisabeth Rappl, Tübingen
Gertraude Romberg, Reutlingen
Walter Schwenk, Haiterbach
Franz Seeburger, Hechingen
Dr. Heribert Weber, Tübingen

90. GEBURTSTAG

Werner Eissner, Stuttgart
Dr. Eberhard Foth, Waldbronn
Roland Geng, Herrenberg
Adolf Märkle, Tübingen
Siegfried Schauwecker, Tübingen

95. GEBURTSTAG

Reinhold Fröhlich, Steinheim
Brigitte Lehmann, Starzach
Elise Rist, Kirchentellinsfurt



Die Mitglieder-Jubilarehrung in 2020

ist am Freitag,
23. 10. 2020
ab 19 Uhr im Saal
der Museumsgesellschaft,
Wilhelmstraße 3,
Tübingen, geplant.



Vorstellung des Wintertourenprogramms
am Freitag, den 04. Dezember 2020, um 20 Uhr
im B12 DAV Boulderzentrum in Tübingen

Geplanter Ablauf

1. Einstimmung mit einer kleinen Bilderpräsentation der letzten Tourensaison
2. Impulsreferat zu Ausrüstung und Lawinenkunde
3. Vorstellung des Tourenprogramms

Wir freuen uns auf einen interessanten Abend mit Euch.

Eure Wintertourengruppe

Wintertourenvorstellung 2021

felsland



BewegteFreizeit

Ein starkes Team für
.Kinder- und Familienprogramme
.Kletterkurse und Trainings
.Wintersport und Touren

Klettergruppen & Ferientage für Kids - neue Termine 20/21 online

Dein Training - Individuelles Coaching **Halle & Fels**

www.felsland.de





Allramseder
GmbH

Meisterfachbetrieb!

**Wir die
Maler
Stuckateure
Lackierer ...**

Tübingen
Reutlingerstr. 11
Tel. 07071/913961
Fax 07071/913962

Lichtenstein
Daimlerstr. 8
Tel. 07129/92830
Fax 07129/928322

Ihr Profi für:
Malerarbeiten / Stuckateurarbeiten
Lackierarbeiten / Wärmeschutz
Schimmelsanierung
Trockenausbau
Fassadensanierung
Innen- und Außenputz
Raumdesign / Bautrocknung



info@maler-allramseder.de
www.maler-allramseder.de

ClimbAID: Klettern hilft – Lena im Libanon

Der Libanon – nicht das erste Land, das einem in den Sinn kommt, wenn man ans Klettern denkt. Und doch hat mich genau dieser Sport dorthin gebracht. Schon länger verfolgte mich die Idee, dort für ClimbAID zu arbeiten, eine Organisation die Boulderworkshops mit Kindern und Jugendlichen durchführt. Die Züricher Nonprofit-Organisation arbeitet sowohl in der Schweiz als auch im Libanon mit geflüchteten und sozial benachteiligten Menschen. Das Ziel ist es, den Teilnehmenden sowohl Spaß als auch Unterstützung zu bieten. Bouldern macht nämlich nicht nur körperlich fit, sondern fördert auch wichtige Aspekte der psychischen Gesundheit wie etwa die Selbstwirksamkeitserwartung und Problemlösefähigkeiten. Die optimale Gelegenheit also für mich, um meine Leidenschaft des Kletterns und Boulderns zu teilen, ein neues Land und eine neue Kultur zu entdecken und damit auch noch anderen Menschen zu helfen!

Letztes Jahr war es endlich so weit: Ich stieg in den Flieger nach Beirut. Von dort ging es dann mit einem Minibus und meinem großen Rucksack nach Chtaura im Bekaatal, den Ort des ClimbAID Basecamps. Hier wohnen alle Freiwilligen gemeinsam in einer Wohnung, eine große Kletterer-WG quasi. Vor dem Haus parkte auch direkt der Rolling Rock: Ein zur mobilen Boulderwand umgebauter Transporter, das Herzstück unserer Arbeit mit den Kindern. Mit dem Rolling Rock ging es dann zu den Bouldersessions.



Bei der Beyond Association boulderten wir mit Kindern im Grundschulalter in ihrer kleinen Schule. Fast alle hier kamen aus Syrien, hatten auf der Straße gelebt und in Fabriken, auf dem Feld oder der Straße gearbeitet. Die Organisation Beyond versucht sie auf einen regulären Besuch der libanesischen Schulen vorzubereiten. Die wöchentlichen Bouldersessions waren eine willkommene Abwechslung, um sich auszutoben, zu spielen und zu lachen. Mir ging jede Woche das Herz auf, wenn ich mit diesen tollen Kindern ausgelassen auf den Matten herumspringen konnte, und bei jedem High-Five mit einem strahlenden Kind, das einen Boulder geschafft hatte, musste ich mindestens genauso strahlen. Auch beim Auf- und Abbau der Matten ließen es sich die Kinder nicht nehmen zu helfen. Manchmal war es anstrengend – ganz ohne Arabisch sprechen und verstehen zu können – in diesem Gewusel die Übersicht zu behalten, aber das war nur ein kleiner Preis für das große Glück,



das wir diesen Kindern zumindest für kurze Zeit bescheren konnten.

Gegen Abend führen wir dann meistens zum „The ARC“ aka „Standing Rock“. Diese feste Boulderwand wurde erst im Frühling 2019 eingeweiht und ermöglicht es besonders den Älteren intensiver zu trainieren. Hier boulderten wir vor allem mit den Jugendlichen, sowohl mit geflüchteten Syrern als auch mit libanesischen und palästinensischen Jugendlichen. Von Yoga über Zirkeltraining bis hin zum Schrauben von eigenen Boulderrouuten gestalteten wir abwechslungsreiche Sessions mit den Teilnehmenden und kamen auch selbst dabei nicht zu kurz. Richtig schwere Boulder boten Herausforderungen, die aber meistens nicht für lange anhielten: die Jungs und Mädels sind richtig stark! Nicht selten bin ich mit Muskelkater ins Bett gegangen.

Am Wochenende durften wir Freiwilligen dann mal durchatmen und uns selbst austoben. Traumhafte Klettergebiete im Norden des Landes luden zum Felsklettern ein, die Natur rundherum war unglaublich schön, die Menschen waren freundlich und das



Essen spitze! Aber die besten Falafel gab es im syrischen Restaurant um die Ecke!

Besondere Events waren die Outdoor-Sessions und die Besuche im Settlement. Die Outdoor-Sessions fanden an einigen vom ClimbAID Team entdeckten und geputzten Blöcken statt, damit alle auch einmal echten Fels unter den Fingern spüren und ganz besonders ihre (Fuß-)Technik verbessern konnten. In einem Settlement war der Rolling Rock, der ursprünglich genau dafür konzipiert wurde, nur noch selten. Aufgrund von logistischen und sicherheitstechnischen Bedenken wurden die informellen Zeltsiedlungen der geflüchteten Familien nur noch ab und



zu direkt besucht. Aber dann war das immer ein riesengroßes Event! So kamen bei meinem Settlement-Besuch von Groß bis Klein alle angerannt, sobald der bunte Lastwagen anrollte. Neugierig erkundeten die Kinder die Boulderwand, mit den ganz Kleinen haben wir gespielt, gesungen und getanzt. Die Kinder hier freuten sich sehr über ein wenig Aufmerksamkeit und ich hatte gar nicht genug Hände, um sie alle gleichzeitig festzuhalten. So viel Spaß hatten wir alle schon lang nicht mehr, aber danach waren auch alle so platt wie sonst selten.

Am Ende der Saison veranstalteten wir noch einen großen Wettkampf zu dem sogar die Profi-Kletterinnen Mat-

hilde Becerra und Katherine Choong anreisten. Alle ClimAID-Kletterkinder und Jugendlichen und sogar einige libanesische BouldererInnen von außerhalb kämpften sich den ganzen Tag wirklich schwere Boulder hoch. In einem spannenden Finale wurden schließlich die stolzen SiegerInnen ermittelt. Das war ein unvergesslicher Saisonabschluss für alle Freiwilligen und alle Teilnehmenden!

Während meines Aufenthalts im Beqaa-Valley brachen im ganzen Libanon Proteste aus. Die BürgerInnen bekehrten gegen eine korrupte Regierung auf und demonstrierten (zumeist) friedlich für die Erfüllung ihrer Grundrechte wie etwa Wasser, Strom und Bildung. Die Proteste halten auch aufgrund der sich durch Corona immer weiter verschlechternden Lage weiterhin an. Das libanesische Volk kämpft tapfer weiter! Leider schränkten diese Proteste das gesamte öffentliche Leben und damit auch unsere Arbeit stark ein. Aber zum Glück waren alle Freiwilligen während des Aufenthalts in Sicherheit und wir konnten sogar unseren Wettkampf noch durchführen!

Ein wenig früher als geplant verließ ich dann aufgrund der unsicheren Reiselage den Libanon. Aber was bleibt ist die Freundschaft zu den TeilnehmerInnen unserer Workshops und ein nicht zu stillendes Interesse an diesem tollen Land! Sobald man wieder reisen kann, mache ich mich auf den Weg zurück ins Bekaaatal, um den Rock wieder ins Rollen zu bringen!

Sechs Wochen im Libanon in nur einem Artikel zu verpacken ist beinahe unmöglich. Aber ich hoffe, diese Zeilen und vor allem die Bilder haben einen Eindruck davon vermitteln können, was für wichtige Arbeit ClimbAID leistet und was für wunderbare Menschen im Libanon leben. In einem von existenziellen Nöten geprägten Alltag ist eine Bouldersession ein wahrer Lichtblick!

Text: Lena Morawietz

Bilder: Beat Baggenstos, Jameson Schultz, Mohammad Hamoud

Vielen Dank an das B12 Boulderzentrum Tübingen für die großzügige Griffspende! Die Kinder haben sich sehr gefreut!

ClimbAID ist auf Spenden angewiesen, um diese wichtige Arbeit fortzusetzen. Wer die Organisation dabei unterstützen möchte, kann dies gerne unter: <https://climbaid.org/donate/>

Für mehr Infos zu ClimbAID: <https://climbaid.org/tun>.

Im DAV Jahrbuch 2020 gibt es auch einen spannenden Artikel über ClimbAID zu lesen!

Wer noch Fragen an mich oder zu meinem Aufenthalt im Libanon hat, kann sich gerne unter lena.morawietz@dav-tuebingen.de melden.

On Tour – fast ein Jahr ohne großen Plan auf Reisen

Nachdem ich drei Jahre lang bei meinem Arbeitgeber „Zeit angespart“ hatte, konnte ich 2019 ein Sabbatjahr einlegen und den lang gehegten Traum einer Weltreise verwirklichen. Vorab konkret geplant hatte ich so gut wie nichts, klar war nur, dass ich möglichst nicht fliegen will, mich in Ländern aufhalten will, deren Sprache ich wenigstens ansatzweise spreche und ich unterwegs Trekking machen und den Titicacasee und den Salar der Uyuni sehen will. Gebucht hatte ich nur die Kabine auf einem Frachtschiff von Hamburg nach Santa Marta in Kolumbien.

Am 07. Januar begann das Abenteuer: ich schiffte auf der Hammonia Emden ein, auf der ich bis 01. Februar bleiben sollte. Zunächst war allerdings eine Übung in Gelassenheit angesagt: die Abfahrt verschob sich vom Mittag auf den Abend, vom Abend auf den Morgen, vom Morgen auf den Mittag...

Nach vier Tagen im Hamburger Hafen ging es dann tatsächlich los und am 1. Februar kamen wir pünktlich in Santa Marta an.



Für mich Landratte war die Überfahrt vom ersten bis zum letzten Augenblick spannend. Ich hätte mir vorher tatsächlich nicht vorstellen können, auf dem offenen Meer tagelang nur Wasser und Himmel zu sehen. Wenn alle paar Tage ein anderes Schiff unsere Route kreuzte, war es für mich das Highlight und ich habe stundenlang von der Brücke aus das andere Schiff beobachtet. Die Arbeiten an Bord, die autarke kleine Welt, das Be- und Ent-



laden in den Häfen: alles neu und für mich total interessant.

An Land habe ich dann erst mal zwei Wochen Spanischunterricht genommen, bevor ich mich ganz langsam auf machte, einige Ecken Südamerikas zu entdecken, die ich bislang noch nicht kannte. Im Hotel bekam ich von einem spanischen Globetrotter, der fließend Deutsch sprach, viele Empfehlungen für die weitere Reise. Und dann hatte in Quito im Hostel der Wirt noch mal viele Tipps für Nord-Peru. Das zusammen mit meinen Ideen gab eine richtig gute Reiseroute, die so viel interessantes bot, dass ich hier nur ein paar Dinge herausgreifen kann.

Um es vorweg zu nehmen: Trekking in organisierten Gruppen auf den bekannten Routen ist nach meiner Erfahrung in Südamerika gar kein Problem. In den Touristenorten gibt es jede Menge Agenturen und auch bei den guten kann man spontan buchen, wenn man zeitlich etwas flexibel ist. Deutlich günstiger als bei einer Buchung von Deutschland aus ist es alle mal. Ungleich schwieriger wird es, wenn man alleine unterwegs ist und weder auf ausgetretenen Pfaden noch in Gruppen wandern will. Wenn man Gleichgesinnte findet und sich zu einer kleinen Gruppe zusammenschließt, lässt sich das Wunschprogramm bezahlbar organisieren, aber ganz alleine wird es zum Problem. Hinzu kommt, dass es oft schlicht keine Wanderwege gibt und das Gelände in Privatbesitz ist. Nicht jeder Besitzer mag Wanderer auf seinem Grundstück und die Flächen werden bis über 4.000 Meter Höhe landwirtschaftlich genutzt.

Da ich sehr langsam gehe – in Südamerika wie eine Schildkröte, nicht wie eine Schnecke – und gerne abseits der großen Touristenströme unterwegs bin, habe ich fast nur Tages-touren gemacht. Oft alleine, hin und wieder mit einem Führer. Probleme hatte ich dabei nie, oft bin ich mit den Menschen unterwegs ins Gespräch gekommen. Für Südamerikaner ist es im Normalfall schlicht nicht vorstellbar, dass man auf die Idee kommen kann, etwas ganz alleine zu machen und auch noch Spaß dabei zu haben. Man ist hier einfach immer mit der Familie oder mit Freunden oder beidem unterwegs. Öfter kam es vor, dass mich ein Grüppchen unter seine Fittiche genommen hat.

Besonders in Kolumbien hatte ich den Eindruck, dass sich die Menschen richtig freuen, dass wieder Touristen ins Land kommen.

Die erste größere Wanderung war ein viertägiges Trekking zur Ciudad Perdida in der Nähe von Santa Marta. Die Region ist heiliges Gebiet der hier lebenden indigenen Völker. In den Bergen leben einige Gruppen ganz bewusst wie seit Jahrhunderten und versuchen irgendwie den Spagat mit der Moderne zu meistern. Einige der Männer kehren nach dem Studium in der Stadt wieder in die Dörfer zurück, um wie die Vorfahren im Gleichgewicht mit der Natur zu leben. Die Ciudad Perdida ist eine präkolumbianische Stadt mitten im Regenwald des Küstengebirges, die nur über Bergpfade erreichbar ist. Die im Tal lebenden Indigenen regeln den Zugang und legen den Eintrittspreis fest. Unabhängig von der Anzahl der Trekkingtage und bei jedem Anbieter in Santa Marta kostet die Tour den selben Preis. Es gibt feste Standorte für die Übernachtungen. Dort kocht auch der Koch der Gruppe die Mahlzeiten. Jede Gruppe hat einen Führer, einen Hilfsführer, einen Dolmetscher und eben einen Koch. Das Ganze ist gut organisiert, Lebensmittel, Gasflaschen usw. werden mit Maultierkarawanen zu den Übernachtungsplätzen gebracht, jeder Teilnehmer trägt sein Gepäck.

Im tropischen Regenwald bei schwülen 30 Grad können auch 700 Höhenmeter am Tag anstrengend sein!

Aber immerhin war ich so fit, dass ich zwar die langsamste der Gruppe war, im Gegensatz zu manch anderem



aber keinen Muskelkater bekam. Nach einem sehr staubigen Beginn ging es meist auf einem schönen Bergpfad an einem Fluß entlang durch den Wald. Auch einige sehr steile An- und Abstiege sind dabei. Unterwegs sieht man immer wieder mal eine Kogi-Familie auf den Feldern arbeiten oder bei ihren Hütten. Insgesamt ein sehr interessanter Ausflug in die vor-kolumbianische Geschichte der Region.

Ein weiteres Highlight in Kolumbien war eine Wanderung in den Páramo bei Monguí. Technisch bis auf die Höhe von 4.000 Metern ganz leicht und oben ein unvergesslicher Ausblick über die spezielle von Frailejones geprägte Vegetation, die nur im Páramo wächst. Leider wurden hier nur eintägige Touren angeboten, ich wäre gerne mehrere Tage durch diese urwüchsige Landschaft gewandert.

In Ecuador lockten Vulkane von Otavalo im Norden bis zu Cotopaxi und Chimborazo. Bei den beiden berühm-

ten begnügte ich mich mit Ausflügen zu den Hütten auf etwa 5.000 Metern, was auch toll und durchaus empfehlenswert war. Und in Peru stand natürlich die Cordillera Blanca auf dem Programm. Bis zum Refugio Peru auf knapp 4.700 Metern habe ich es auch hier geschafft. In Bolivien war dann für mich die Südwestecke an der Grenze zu Argentinien und Chile das absolute Highlight der Reise.



So viele beeindruckende Gesteinsformationen, karge Vulkanlandschaften und Seen in allen Farben!



Ab Bolivien war auch klar, dass ich kein bezahlbares Schiff für die Rückfahrt finde und ich beschloss, Richtung Westen mit dem Flugzeug nach Hause zu fliegen mit Stationen auf der Osterinsel, in Französisch Polynesien und Westaustralien. Und in Westaustralien fand ich dann mit dem Bibbulmun-Track rund um Walpole an der Südküste auch mein ganz persönliches Trekkingparadies! Überhaupt kein Thema, als Frau alleine unterwegs zu sein. Immer im Abstand eines Tagesmarsches eine einfache an zwei Seiten offene Hütte mit einem Schlafpodest für ca. 10 Personen, einem Container mit Regenwasser und einem Plumpsklo und eine total abwechslungsreiche Landschaft: wilde Küste, riesige alte Bäume, Busch, Kängurus und – der einzige Wehrmutstropfen – Schlangen. Anfang November war dort Frühling und alles blühte. Die ersten beiden Nächte war ich jeweils alleine in der Hütte, dann war noch eine alleine wandernde Frau unterwegs, mit der ich mich abends immer an der nächsten Hütte wieder getroffen habe. Ein super Abschluss für eine Reise voller neuer Eindrücke, vieler schöner Begegnungen und beeindruckenden Landschaften.

*Text und Bilder:
Annemarie Hambrecht*

Und ein weiterer Höhepunkt: in Cochabamba habe ich Daniela von der Geschäftsstelle getroffen! Daniela war in der Zeit, in der ich in Bolivien unterwegs war, in einem Dorf bei Sipe Sipe in einem sozialen Projekt tätig und wir haben uns getroffen und gemeinsam zwei Wanderungen gemacht. In Sipe Sipe war an dem Wochenende großes Kirchenfest, so dass wir nach einer Wanderung zu Ruinen oberhalb des Ortes landestypische Spezialitäten genießen und als Zugabe ein richtig schönes Fest mit Markt und Tanzvorführungen erleben konnten. Ganz nebenbei konnten wir auch noch Souvenirs kaufen. Und da in Cochabamba zur selben Zeit der Jahrestag der Stadtgründung mit stundenlanger Parade von Schulen, Universitäten und Firmenbelegschaften und abendlichen Konzerten gefeiert wurde, hatten wir auch kulturell ein interessantes Wochenende.

Hier noch eine kleine Liste mit weiteren Tipps:

- Eine Tour durch die Halbwüste Alta Guajira zu den Ruinen des Leuchtturms von Punta Gallinas, dem nördlichsten Punkt Südamerikas.
- Verschlafene Kolonialstädtchen wie Mompox anschauen.
- Im Kaffeeanbaugebiet Kolumbiens eine Woche auf einer Finca auch bei der Ernte helfen.
- Wandern rund um Salento mit dem berühmten Cocora-Tal.
- Die Osterwoche in Popajan verbringen.
- In den Bergen um Otavalo wandern.
- Den Quilotoa-Loop in Ecuador gehen.
- Eine Dschungeltour im Cuyabeno-Nationalpark - Amazonasgebiet und rosa Flussdelfine sehen.
- Jede Menge Ruinen und Mumien im Norden Perus, von deren Existenz ich keine Ahnung hatte.
- Auf den Inseln Amantani und Taquile im Titicacasee bei Einheimischen Familien übernachten.
- In Sucre mit ungläubigem Staunen vor einer riesigen Wand mit versteinerten Dinosaurierspuren stehen.
- Auf dem Salar de Uyuni Fahrrad fahren.
- In der Südsee schnorcheln.




reusch
BODEN · GARDINEN
SONNENSCHUTZ



www.reusch-tuebingen.de



SCHELLING

Schlosserei - Metallbau

**Funktionalität
und Metallbaukunst
vereint mit Ästhetik
aus Farbe, Holz
und Glas.**

Wir beraten Sie gerne!
Thomas Schelling Schlosserei - Metallbau
Inh.: Timo Puschinski

METALL
und mehr...
FARBE HOLZ GLAS

Herdweg 2 Tel.: 0 74 73 - 2 52 12 info@schlosserei-schelling.de
72147 Nehren Fax: 0 74 73 - 2 54 33 www.schlosserei-schelling.de



**HOLZBAU
MUSSE &
BLESSING
GbR**

Die Zimmerei
zwischen Alb & Schönbuch
Musse & Blessing GbR • Hinterweilerstr. 43 • 72810 Gomaringen
Tel. / Fax: 07072 - 505481 e-mail: musse-blessing@gmx.de

querbeet

die Seite aus dem Referat Natur und Umwelt

Die **Naturfreunde Österreich** setzen sich für „Freie Fahrt für Mountainbiker“ ein!
... Radfahren ist im österreichischen Wald bisher nur auf dafür genehmigten und gekennzeichneten Routen erlaubt. ... Die Naturfreunde setzen sich für den Strukturausbau von Mountainbike-Strecken ein und erinnern daran, dass von den rund 120.000 Kilometern Forststraßen nur ein geringer Teil offiziell befahrbar ist:
https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20200703_OTS0188/naturfreunde-setzen-sich-fuer-freie-fahrt-fuer-mountainbiker-ein-bild

Auch in der Schweiz werden nicht alle Regionen von sbb sowie Postauto versorgt.
In touristisch attraktiven Schweizer Bergregionen, wie z.B. der Greina oder im Berner Oberland, gibt es Angebote von Busalpin:
<https://busalpin.ch/regionen>

Was hat Bergsport mit Mikroplastik zu tun?

Hier wichtige Infos und Tips sowie Mitwirkungsmöglichkeiten:
https://www.alpenverein.de/natur/klimaschutz/haltung-zeigen/von-den-bergen-bis-ins-meer-mikroplastik_aid_34967.html

Neu auf der Website des Botanischen Gartens der Universität Tübingen: Der Garden Explorer des Botanischen Gartens Tübingen!

Hier können Sie den Pflanzenbestand des Botanischen Gartens erkunden. Sie können hier nach deutschen Namen oder wissenschaftlichen Namen vorhandener Pflanzen suchen, oder den Pflanzenbestand bestimmter Bereiche und Reviere abfragen, oder Vorschläge für **Themenrundgänge im Botanischen Garten Tübingen** finden:

<https://tueboga.gardenexplorer.org/default.aspx>

Darf ich in den Bergen im Freien übernachten?

Dieser Frage widmet sich die erste Folge von #DAVtalk, dem neuen Youtube-Format des Deutschen Alpenvereins. #DAVtalk befasst sich mit Fragen und Antworten rund um die Themen Bergsport, Naturschutz, Hütten und Wege: https://www.youtube.com/watch?v=Ghq2SXXHVXo&feature=emb_rel_end

Draußen hoch hinaus – Best Practice für Klettern & Naturschutz:

Dritter und letzter Teil der Video-Serie vom DAV-Landesverband Baden-Württemberg. Es werden darin die notwendigen Abläufe innerhalb eines **Kletterkonzepts zum Schutz von Felsbrütern** an einem Beispiel im Landkreis Calw vorgestellt.

Dieser Film und weitere Kurzfilme hier: <https://www.alpenverein-bw.de/index.php/23-bergnachrichten/324-draussen-hoch-hinaus-best-practice-fuer-klettern-naturschutz>

Tipps und Termine
von Mitgliedern an
ag.bunt@dav-tuebingen.de



Im Besitz der: **Sektion Tübingen des Deutschen Alpenvereins e.V.**
Pächter: Familie Amann
Gaschurn

Talort: Gaschurn

Leichtester Aufstieg: durchs ruhige Garneratal in ca. 4 Stunden

Schönster Aufstieg: über den Erich-Endriss-Weg in ca. 5 Stunden

Anzahl Schlafplätze: 83 Schlafplätze verteilt auf Zimmer- und Lagerplätze

Sonstige Ausstattung: Gruppenraum inkl. Präsentationsfläche (Bildschirm)

Betrieb der Hütte: Ende Juni – Anfang Oktober

Winterraum: Oktober bis Juni ohne AV-Schlüssel zugänglich.
Es gibt eine Küche, mit Holzofen und Holz zum Heizen und Kochen. Geschirr, Betten mit Decken und Kopfkissen sind vorhanden. Für die Bezahlung ist eine Kasse aufgestellt!

Von Hütte zu Hütte: Silvrettarunde (DAV-Flyer) Montafoner Hüttenrunde (www.montafon.at)

Benachbarte Hütten: Saarbrücker Hütte, Seetalhütte (Selbstversorger)

Reservierungen: online auf www.tuebinger-huette.de
telefonisch unter +43 664 253 04 50
per Mail an tuebinger.huette@dav-tuebingen.de

Karten und Führer: AV-Karte Silvretta-Gruppe, Blatt 26
AV-Führer Silvretta Alpin, Bergverlag Rother

Adressen und Kontaktdaten:

Tübinger Hütte

Im Garneratal, 6793 Gaschurn 3
+ 43 664 25304 50
tuebinger.huette@dav-tuebingen.de

Sektion Tübingen des Deutschen Alpenvereins e.V.

Kornhausstr. 21, 72070 Tübingen
+ 49 7071 2345 1
info@dav-tuebingen.de



Deutscher Alpenverein
Sektion Tübingen

Sektion Tübingen
des Deutschen Alpenvereins
Kornhausstraße 21
72070 Tübingen



Seit 1985

BESTENS AUSGERÜSTET
FÜR DEINE OUTDOOR-VORHABEN

**HOL' DIR
SKANDINAVIEN
NACH HAUSE!**

NEUES VON


Bergans
OF NORWAY

Lundhags[®]

DEVOLD[®]
NORWAY 1853

 Klüttermusen

 **FJÄLL
RÄVEN**

NORRØNA 

www.biwakschachtel-tuebingen.de